

EINE INPUT-OUTPUT-TABELLE FÜR 1936

Wiederbelebung der unvollendeten Arbeiten des Statistischen Reichsamtes aus den 1930er-Jahren

Prof. Dr. Reiner Stäglich, Prof. Dr. Rainer Fremdling

↳ **Schlüsselwörter:** Statistisches Reichsamt – Volkswirtschaftliche Umsatzverflechtung (Input-Output-Tabelle) – Konjunktursteuerung – Industrieerhebung

ZUSAMMENFASSUNG

Es war bislang weitgehend unbekannt, dass im Statistischen Reichsamt in den 1930er-Jahren an der Erstellung einer „Tabelle der volkswirtschaftlichen Umsatzverflechtung“ – nach heutigem Sprachgebrauch Input-Output-Tabelle – gearbeitet wurde. Die geplante Tabelle zur besseren Konjunktursteuerung sollte auf den Ergebnissen der Industrieerhebung 1933 aufbauen, konnte aber nicht vollendet werden. In einem mehrjährigen Forschungsprojekt nutzten die Verfasser dieses Artikels – ausgehend vom Industriezensus 1936 – archivalische Quellen, um stellvertretend eine symmetrische Input-Output-Tabelle mit monetären Größen für das Deutsche Reich zu schätzen. Mit der gleichzeitigen Rekonstruktion neuer Daten zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für 1936 haben sie den ursprünglichen Plan des Statistischen Reichsamtes wiederbelebt. Für die in diesem Aufsatz getroffenen Annahmen und Aussagen zeichnen allein die Autoren verantwortlich.

↳ **Keywords:** Reich Statistical Office – turnover linkages of the national economy (input-output table) – business cycle management – industrial survey

ABSTRACT

It is largely unknown that in the 1930s the Reich Statistical Office (Statistisches Reichsamt) prepared a table of turnover linkages of the national economy – “Tabelle der volkswirtschaftlichen Umsatzverflechtung” – nowadays called input-output table. The table had been planned to improve business cycle management, based on the results of the industrial census of 1933, but it was not completed. The authors of this article carried out a multi-annual research project and used archival records on the industrial census of 1936 to estimate a symmetrical input-output table with monetary values for the German Reich. At the same time, they reconstructed new national accounts figures for 1936, thus reviving the original plan of the Reich Statistical Office. The authors have sole responsibility for the assumptions made and information given in this paper.



Prof. Dr. Reiner Stäglich

war Honorarprofessor an der Freien Universität Berlin, Lehrbeauftragter an der Humboldt-Universität zu Berlin und an der Universität Potsdam sowie wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin). Der ehemalige Präsident der International Input-Output Association und Vorsitzende der Deutschen Statistischen Gesellschaft ist Träger des Bundesverdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland 1. Klasse und Verfasser zahlreicher Veröffentlichungen auf dem Gebiet der empirischen Wirtschaftsforschung und archivgestützter Forschungsergebnisse. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Strukturforschung, Wirtschaftsstatistik, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Input-Output-Rechnung und DIW-Institutsgeschichte.



Prof. Dr. Rainer Fremdling

ist emeritierter Professor für Volkswirtschaftslehre und Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Reichsuniversität Groningen (Niederlande) und seit 2013 Senior Research Associate am DIW Berlin. Der Mitgründer des Groningen Growth and Development Centre (GGDC) forscht zu den Schwerpunkten Industrialisierung, historische volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Geschichte der empirischen Wirtschaftsforschung und Statistik in der Weimarer Republik und der Zeit des Nationalsozialismus.

1

Einleitung

Wie archivalische Quellen zeigen, hat sich das Statistische Reichsamt in den 1930er-Jahren bereits mit der Erstellung von volkswirtschaftlichen Umsatzrechnungen – nach heutigem Sprachgebrauch Input-Output-Tabellen – beschäftigt. Obwohl zur gleichen Zeit Wassily Leontief 1936 seinen Input-Output-Artikel über die Struktur der amerikanischen Volkswirtschaft veröffentlichte (Leontief, 1936), blieben vergleichbare Bestrebungen in Deutschland weitgehend unbekannt. Uns erschlossen sich die damaligen Bestrebungen des Statistischen Reichsamtes erst, als wir unveröffentlichtes Archivmaterial des Statistischen Reichsamtes für unsere Forschung zur Erstellung einer Input-Output-Tabelle für Deutschland 1936 auswerteten.

Die quantitative Grundlage solcher volkswirtschaftlicher Verflechtungstabellen bildeten im Statistischen Reichsamt die Industrienerhebungen von 1933 und 1936 sowie die traditionellen Branchenstatistiken. Die im Bundesarchiv (BA) aufbewahrten Akten des Statistischen Reichsamtes aus den 1930er-Jahren lassen aber erkennen, dass die geplante Erstellung der Tabellen nicht vollendet wurde. Das kann auch auf einen Mitte der 1930er-Jahre innerhalb des Statistischen Reichsamtes entstandenen Zielkonflikt zwischen Konjunktursteuerung und Kriegsvorbereitung zurückgeführt werden. Darüber berichten wir im ersten Teil des Beitrags.

Anschließend dokumentieren wir, wie wir das vorhandene Datenmaterial, ausgehend von der Industrienerhebung von 1936, verwendet haben, um eine symmetrische Input-Output-Tabelle mit monetären Größen für das Deutsche Reich 1936 zu erstellen. Diese Tabelle basiert nicht auf den nach dem heutigen System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) gebräuchlichen Aufkommens- und Verwendungstabellen, ist aber ebenfalls in das System der damaligen VGR integriert. Dadurch ergibt sich zum Ende des Artikels die Möglichkeit, die von uns ermittelten VGR-Werte für Einkommen, Ausgaben und Produktion in Deutschland des Jahres 1936 mit entsprechenden anderen historischen Schätzungen, auch des Statistischen Bundesamtes (Schörry, 1949), zu vergleichen.

Mit der Berechnung der Input-Output-Tabelle 1936 haben wir – unabhängig von ihrer Bedeutung für eine neue Rekonstruktion der VGR und losgelöst von ihrer bereits begonnenen analytischen Verwendung – den ursprünglichen Plan des Statistischen Reichsamtes aus den 1930er-Jahren verwirklicht.

2

Konjunktursteuerung versus Kriegsvorbereitung – interner Zielkonflikt im Statistischen Reichsamt

Der Zielkonflikt zwischen Konjunktursteuerung und Kriegsvorbereitung innerhalb des Statistischen Reichsamtes ging von zwei Abteilungen (VI und VII) aus. Sie werden in einer auszugsweisen Beschreibung der Geschäftsverteilungspläne des Amtes kurz vorgestellt.

Die im Bundesarchiv Berlin vorhandenen Unterlagen zeigen, dass die Geschäftsverteilungspläne des Statistischen Reichsamtes Mitte der 1930er-Jahre mehrmals geändert wurden. Das hatte indirekt mit der im Mai 1933 vollzogenen Ablösung des Präsidenten Wagemann, der gleichzeitig Direktor des 1925 von ihm gegründeten Instituts für Konjunkturforschung (IfK)¹ war, und der Bestellung von Ministerialdirektor Reichardt aus dem Reichswirtschaftsministerium als dessen Nachfolger zu tun. Direkt war es eine Folge der Ergebnisse der Dernburg-Kommission zur Nachprüfung des Statistischen Dienstes, die bereits seit Ende 1930 auf Beschluss des Reichskabinetts tätig war.

Ein danach vom Reichswirtschaftsministerium eingesetzter Kommissar für das Statistische Reichsamt, Herr Freiherr von Massenbach (Fisch, 2016), nahm die Kritik an der Einteilung des Amtes in acht Abteilungen und ihrer fehlenden inneren Geschlossenheit und Systematik zum Anlass, im April 1933 die Zahl der Abteilungen auf sechs zu reduzieren. Dieser Geschäftsverteilungsplan war bis Oktober 1934 gültig, als ihn Präsident Reichardt wiederum änderte und um eine neue Abteilung erweiterte. Der erneut geänderte Geschäftsverteilungsplan trat mit Wirkung vom 1. November 1934 in Kraft (BA R2 21328 F7).

¹ Das IfK wurde im Jahr 1941 in Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) umbenannt.

Die neue Abteilung VII „Industrielle Produktionsstatistik“ hatte 17 Gruppen. Die Gruppen 1 bis 14 waren für Industriezweige zuständig, die anderen drei für den oben aufgeführten Zielkonflikt wichtigen Gruppen hatten folgende Aufgaben:

- › Gruppe 15 : Methodische Fragen zur Industriestatistik – Internationale Produktionsstatistik – Produktionsindex
- › Gruppe 16: Methodische Fragen zur Vorratserhebung bei Industrie und Handel – Verbindung zu den Überwachungsstellen
- › Gruppe 17: Rohstoffbilanz der deutschen Industrie – Veröffentlichungen

Der Geschäftsverteilungsplan der Abteilung VII galt auch noch im März 1935, als der Plan der Abteilung VI „Allgemeine Wirtschaftsstatistik“ wegen personeller Veränderungen nochmals neu gestaltet werden musste. Von den 15 Gruppen dieser Abteilung waren sieben mit den folgenden Zuständigkeiten für den amtsinternen Zielkonflikt relevant:

- › Gruppe 1: Zusammenfassende deutsche Wirtschaftsstatistik – Statistik der Landschaften, Standorte und der regionalen Verflechtungen – Statistik der Umsätze – Statistik der Frachten
- › Gruppe 2: Statistik der Wirtschaftstätigkeit – Statistik der wirtschaftlichen Aufgaben
- › Gruppe 3: Statistik der volkswirtschaftlichen Bilanzen – Statistik der volkswirtschaftlichen Investitionen – Statistik der Zahlungsbilanzen des In- und Auslandes – Statistik der deutschen Auslandsverschuldung – Konjunkturstatistik
- › Gruppe 4: Statistik des Volkseinkommens und Volksvermögens
- › Gruppe 5: Statistik der Unternehmungen – Statistik und Analyse der Bilanzen der Aktiengesellschaften
- › Gruppe 6: Statistik der Wirtschaftszweige – Statistik der Beschäftigung, der Lohnsummen und des Absatzes in den Industriezweigen und Wirtschaftsgebieten
- › Gruppe 10: Zusammenfassende Statistik des Auslandes und der zwischenstaatlichen Wirtschaftsbeziehungen

Der Konflikt zwischen den Abteilungen VI und VII

Ausgangspunkt des Konfliktes zwischen den Abteilungen VI und VII war die unterschiedliche Auffassung über die Verwendung der Ergebnisse der Industrienerhebung von 1933. Die Erhebung, die von der Abteilung VII, insbesondere der Gruppe 15 durchgeführt wurde, war aufgrund des 1928 veröffentlichten Buches „Konjunkturlehre“ von Präsident Wagemann konzipiert worden und sollte die statistischen Grundlagen für Konjunkturanalysen verbessern.

Aus dem Anschreiben an die Unternehmen und aus weiteren Dokumenten ergibt sich die Priorität, die Daten der 1933er-Erhebung für zivile Zwecke zu nutzen. So heißt es im Vorblatt der Erhebung: *„Die Produktionserhebungen erfolgen lediglich zu wirtschaftlichen Zwecken, um Aufschluß über die Verhältnisse der einzelnen Industriezweige und über deren Bedeutung für die deutsche Volkswirtschaft zu erlangen“* (BA R3102 6175).¹² Anschließend werden die Gesetzesgrundlagen zitiert und Geheimhaltung zugesichert. Im Fragebogen waren ursprünglich nur Mengenangaben vorgesehen, jedoch findet sich dort auch schon ein loser Zettel eines hektografierten Vordrucks mit Werten, sodass die Wertschöpfung ebenfalls berechnet werden konnte.

Nach Auffassung der Abteilung VI, vor allem der Gruppe 3, war die Industrienerhebung von 1933 eindeutig auf Konjunktursteuerung ausgerichtet. So war es das Ziel, mithilfe der Ergebnisse der Industrienerhebung eine „Tabelle der volkswirtschaftlichen Umsatzverflechtung“ – nach heutigem Sprachgebrauch eine Input-Output-Tabelle – zu erstellen, um die direkten und indirekten Auswirkungen von Investitionen zu erfassen. Dazu war bereits eine Reihe von konzeptionellen und empirischen Vorarbeiten geleistet worden, unter anderem das umfassende Tabellen- und Kontenschema, das der Referent der Gruppe 3 der Abteilung VI mit Produktionskonten für zahlreiche Industrien und mit Umsatzrechnungen für einzelne Industriezweige entworfen hatte.

Als Beispiel ist in [Tabelle 1](#) (auf Seite 95 ff.) der im Archiv (BA R3102 2580a) gefundene Entwurf einer Umsatzrechnung der Fahrzeugindustrie für 1933 in Millionen Reichsmark wiedergegeben. Er enthält 38 Spalten,

² Selbst für die Erhebung von 1936 wurden als Ziel wehrwirtschaftliche Gesichtspunkte nicht erwähnt, stattdessen lautete der erste Satz ganz ähnlich: *„Die Produktionserhebungen erfolgen ausschließlich zu volkswirtschaftlichen Zwecken“* (BA R3102 6124).

darunter 32 für Wirtschaftsbereiche, und zeilenweise sechs Ausgabenkategorien und sechs Einnahmearten. Die letzte Zeile III. zeigt den Saldo für Mehrausgaben (–) und Mehreinnahmen (+) der 38 Bereiche. Ein 17-seitiges Methodenpapier beschreibt die einzelnen Komponenten der Umsatzrechnung.

Zur Begründung der volkswirtschaftlichen Umsatzrechnung kann ein Entwurf der Abteilung VI „Allgemeine Wirtschaftsstatistik“ herangezogen werden, der für ein Gespräch mit der Abteilung VII „Industrielle Produktionsstatistik“ am 4. November 1935 verfasst wurde und der auch den Brief an den Leiter der Abteilung VII vom 31. Dezember 1935 bestimmte (BA R3102 2705). Darin heißt es:

„Bei allen wirtschaftspolitischen Entscheidungen von größerer Tragweite macht sich das Bedürfnis geltend, eine möglichst umfassende Vorstellung davon zu haben, wie der zu regelnde Tatbestand mit allen übrigen Teilen der Volkswirtschaft zusammenhängt. Die Frage zum Beispiel nach den Sekundärwirkungen von zusätzlichen Investitionen oder auch von Investitionsbeschränkungen kann nur dann mit annähernder Sicherheit beantwortet werden, wenn bekannt ist, wie sich die Gesamtkosten der betreffenden Investitionen in Ausgaben für Löhne, Anlagen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Zinsen, öffentliche Lasten u. dgl. auflösen und an welchen anderen Stellen der Wirtschaft diese Kosten wiederum als Nachfrage in Erscheinung treten ...

Aus dieser Sachlage erwächst die Notwendigkeit, die Integration der einzelnen Wirtschaftsteile zu ermitteln, das heißt ein statistisches Bild von der gegenseitigen Verflechtung der Wirtschaftszweige und -bezirke zu entwerfen. Wesentliche Voraussetzungen liegen bereits vor... Es handelt sich nun darum, diese Ansätze zur gesamtwirtschaftlichen Betrachtung fortzusetzen, auszubauen und zu systematisieren. Das Ziel müssen Wirtschaftsrechnungen sein, die für jeden der großen Wirtschaftsbereiche Auskunft geben, aus welchen anderen Wirtschaftsbereichen die Einnahmen einfließen und wohin sie ausfließen. In Aussicht genommen sind 14 Einzelkonten ...“

Die Gliederung der Einzelkonten nach 14 Wirtschaftsgruppen ist als quadratisches Tabellenschema über „Die volkswirtschaftlichen Umsätze nach Wirtschaftsgruppen“ beigefügt, das wir mit [Tabelle 2](#) (auf Seite 103) dokumentieren.

Da die Abteilung VII „Industrielle Produktionsstatistik“ die Industrieerhebung von 1933 für die militärische Planung nutzen wollte, ließ sie sich nicht für die Unterstützung der volkswirtschaftlichen Umsatzrechnung gewinnen. Das ist auch einem weiteren Schreiben des Leiters der Abteilung VI vom 6. Februar 1936 an den Leiter der Abteilung VII zu entnehmen (BA R3102 2705), in dem es heißt:

„Zur Klärung einiger methodischer Fragen, die im Zusammenhang mit meinem Schreiben vom 31. Dezember 1935 in mündlicher Besprechung [...] erörtert worden sind, gestatte ich mir, Ihnen die anliegende Darstellung über Wesen, Zweck und Methode der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu überreichen. Aus ihr geht hervor, dass die seinerzeit erbetenen Daten der Produktionsstatistik nur für einen Teil der gesamten Umsatzrechnungen die Grundlage bilden sollen. Um aber diesen Teil, nämlich die Umsätze zwischen den industriellen Wirtschaftsgruppen, möglichst genau zu erfassen, würde mir die in unserem Gespräch vom 4.11. erwogene Methode, nach der wir unsere Fragen für das Beispiel der Papierindustrie formuliert hatten, auch heute noch als die beste erscheinen ...

Die inzwischen in der Abteilung VII mündlich geäußerten Bedenken, besonders Bedenken wehrpolitischer Art, veranlassen mich nun, das von den Referenten seinerzeit besprochene vereinfachte Verfahren vorzuschlagen, das wenigstens für die erste Schätzung der Umsätze von 1933 angewendet werden soll. Danach würden wir uns gestatten, etwa im April oder Mai nach Abschluss Ihrer Arbeiten zur Produktionserhebung 1933 Ihre Referenten – unter Beachtung der einzelnen Ueberschneidungen, die sich aus der Einteilung nach Wirtschaftsgruppen ergeben – um schätzungsweise Angaben etwa folgender Daten für die einzelnen Wirtschaftsgruppen zu bitten.“

Danach werden im Anschreiben der Abteilung VI die erwünschten Angaben aus dem Industriezensus 1933 für Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Gesamtwert der verbrauchten Roh- und Hilfsstoffe, Anteil von 21 liefernden Wirtschaftsgruppen am Gesamtwert der verbrauchten Roh- und Hilfsstoffe, Selbstverbrauch, Gesamtwert des Absatzes nach Inland und Ausland und Anteil von 35 belieferten Wirtschaftsbereichen am Gesamtwert des Absatzes aufgelistet.

Eine Input-Output-Tabelle für 1936

Tabelle 1_1

Entwurf einer Umsatzrechnung der Fahrzeugindustrie für 1933
in Mill. Reichsmark

Ausgabe- und Einnahmearten	Gezahlt an bzw. empfangen von Konto:				
	1 Landwirtschaft	2 Forstwirtschaft	3 Fischerei	4 Bergbau und Hüttenindustrie	5 Gewinnung von Steinen und Erden
I. Ausgaben					
1. Löhne und Gehälter					
der Arbeiter	...	...	...	...	...
der leitenden Angestellten	...	...	...	...	...
der übrigen Angestellten	...	...	...	...	...
2. Ausgaben für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					
an Erzeuger	...	...	...	14	3
Handelsaufschläge	...	...	...	...	...
Frachten	...	...	...	...	...
Zoll	...	...	...	...	...
Selbstverbrauch	...	...	...	...	...
3. Andere laufende Ausgaben					
Umsatzsteuer	...	...	...	...	...
andere Steuern	...	...	...	...	...
Sozialversicherungsbeiträge	...	...	...	...	...
freiwillige soziale Abgaben	...	...	...	...	...
Winterhilfe	...	...	...	...	...
Politische Beiträge	...	...	...	...	...
Verbandsbeiträge	...	...	...	...	...
Versicherungsprämien	...	...	...	...	...
Portis u. Fahrtkosten	...	...	...	...	...
Mieten für Verkaufsräume	...	...	...	...	...
Reklame	...	...	...	...	...
Anwalts- u. Gerichtsgebühren	...	...	...	...	...
Andere öffentliche Gebühren für Lizenzen usw.	...	...	...	...	...
Zinsen (Saldo)	...	...	...	...	...
Bankspesen	...	...	...	...	...
4. Für Anlagen	...	...	...	...	...
5. Abgehobene Erträge					
Dividenden	...	...	...	...	...
Aufsichtsrattantiëmen	...	...	...	...	...
Entnahme selbständiger Unternehmer	...	...	...	...	...
6. Kreditgewährungen und Kreditrückzahlungen					
Rückzahlung von Obligationen	...	...	...	...	...
Rückzahlung von Hypotheken	...	...	...	...	...
Rückzahlung von langfristigen Darlehen	...	...	...	...	...
Kauf von Beteiligungen	...	...	...	...	...
Kurzfristige Ausleihungen und Rückzahlungen	...	...	...	...	...
Summe der Ausgaben:	...	...	...	14	3
II. Einnahmen					
Absatz ab Fabrik	26	10	4	12	11
Selbstverbrauch	...	...	...	...	...
Einnahmen von Lizenzen	...	...	...	...	...
Verkauf von Steuergutscheinen	...	...	...	...	...
Barzahlung für Kapitalerhöhung	...	...	...	...	...
Verkauf von Effekten	...	...	...	...	...
Summe der Einnahmen:	26	10	4	12	11
III. Mehrausgaben (-) und Mehreinnahmen (+)	+ 26	+ 10	+ 4	- 2	+ 8

Tabelle 1_2

Entwurf einer Umsatzrechnung der Fahrzeugindustrie für 1933
in Mill. Reichsmark

Ausgabe- und Einnahmearten	Gezahlt an bzw. empfangen von Konto:	6	7	8	9	10
		Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren	Herstellung von Maschinen, Apparaten und Fahrzeugen	Elektrotechnik	Feinmechanik und Optik	Chemische Industrie
I. Ausgaben						
1. Löhne und Gehälter						
der Arbeiter	
der leitenden Angestellten	
der übrigen Angestellten	
2. Ausgaben für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe						
an Erzeuger		121	83	25	5	16
Handelsaufschläge	
Frachten	
Zoll	
Selbstverbrauch		...	9	...	...	...
3. Andere laufende Ausgaben						
Umsatzsteuer	
andere Steuern	
Sozialversicherungsbeiträge	
freiwillige soziale Abgaben	
Winterhilfe	
Politische Beiträge	
Verbandsbeiträge	
Versicherungsprämien	
Portis u. Fahrtkosten	
Mieten für Verkaufsräume	
Reklame	
Anwalts- u. Gerichtsgebühren	
Andere öffentliche Gebühren	
für Lizenzen usw.	
Zinsen (Saldo)	
Bankspesen	
4. Für Anlagen		3	8	1	...	...
5. Abgehobene Erträge						
Dividenden	
Aufsichtsrattantiëmen	
Entnahme selbständiger Unternehmer	
6. Kreditgewährungen und Kreditrückzahlungen						
Rückzahlung von Obligationen	
Rückzahlung von Hypotheken	
Rückzahlung von langfristigen Darlehen	
Kauf von Beteiligungen	
Kurzfristige Ausleihungen und Rückzahlungen	
Summe der Ausgaben:		124	100	26	5	16
II. Einnahmen						
Absatz ab Fabrik		9	63	4	0	6
Selbstverbrauch		...	9	...	...	...
Einnahmen von Lizenzen	
Verkauf von Steuergutscheinen	
Barzahlung für Kapitalerhöhung	
Verkauf von Effekten	
Summe der Einnahmen:		9	72	4	0	6
III. Mehrausgaben (-) und Mehreinnahmen (+)		- 115	- 28	- 22	- 5	- 10

Eine Input-Output-Tabelle für 1936

Tabelle 1_3

Entwurf einer Umsatzrechnung der Fahrzeugindustrie für 1933
in Mill. Reichsmark

Ausgabe- und Einnahmearten	Gezahlt an bzw. empfangen von Konto:				
	11 Textil Industrie	12 Papierherzeugung und Papier- verarbeitung	13 Vervielfältigungs- gewerbe	14 Gewinnung und Bearbeitung von Leder o. Linoleum	15 Kautschuk und Asbestindustrie
I. Ausgaben					
1. Löhne und Gehälter					
der Arbeiter	...	...	...	...	...
der leitenden Angestellten	...	...	...	...	...
der übrigen Angestellten	...	...	...	...	...
2. Ausgaben für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					
an Erzeuger	9	...	...	5	14
Handelsaufschläge	...	...	...	...	...
Frachten	...	...	...	...	...
Zoll	...	...	...	...	...
Selbstverbrauch	...	...	...	...	...
3. Andere laufende Ausgaben					
Umsatzsteuer	...	...	...	...	...
andere Steuern	...	...	...	...	...
Sozialversicherungsbeiträge	...	...	...	...	...
freiwillige soziale Abgaben	...	...	...	...	...
Winterhilfe	...	...	...	...	...
Politische Beiträge	...	...	...	...	...
Verbandsbeiträge	...	...	...	...	...
Versicherungsprämien	...	...	...	...	...
Portis u. Fahrtkosten	...	...	...	...	...
Mieten für Verkaufsräume	...	...	...	...	...
Reklame	...	...	4	...	...
Anwalts- u. Gerichtsgebühren	...	...	...	...	...
Andere öffentliche Gebühren	...	...	...	...	...
für Lizenzen usw.	...	...	...	...	...
Zinsen (Saldo)	...	...	...	...	...
Bankspesen	...	...	...	...	...
4. Für Anlagen	...	...	...	...	...
5. Abgehobene Erträge					
Dividenden	...	...	...	...	...
Aufsichtsrattantiäten	...	...	...	...	...
Entnahme selbständiger Unternehmer	...	...	...	...	...
6. Kreditgewährungen und Kreditrückzahlungen					
Rückzahlung von Obligationen	...	...	...	...	...
Rückzahlung von Hypotheken	...	...	...	...	...
Rückzahlung von langfristigen Darlehen	...	...	...	...	...
Kauf von Beteiligungen	...	...	...	...	...
Kurzfristige Ausleihungen und Rückzahlungen	...	...	...	...	...
Summe der Ausgaben:	9	...	4	5	14
II. Einnahmen					
Absatz ab Fabrik	4	2	5	2	0
Selbstverbrauch	...	...	...	...	...
Einnahmen von Lizenzen	...	...	...	...	...
Verkauf von Steuergutscheinen	...	...	...	...	...
Barzahlung für Kapitalerhöhung	...	...	...	...	...
Verkauf von Effekten	...	...	...	...	...
Summe der Einnahmen:	4	2	5	2	0
III. Mehrausgaben (-) und Mehreinnahmen (+)	- 5	+ 2	+ 1	- 3	- 14

Tabelle 1_4

Entwurf einer Umsatzrechnung der Fahrzeugindustrie für 1933
in Mill. Reichsmark

Ausgabe- und Einnahmearten	Gezahlt an bzw. empfangen von Konto:	16	17	18	19	20
		Holz- und Schnitz- stoffgewerbe	Herstellung von Musikinstrumenten und Spielwaren	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	Baugewerbe und Baunebengewerbe
I. Ausgaben						
1. Löhne und Gehälter						
der Arbeiter	
der leitenden Angestellten	
der übrigen Angestellten	
2. Ausgaben für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe						
an Erzeuger		19	...	...	...	...
Handelsaufschläge	
Frachten	
Zoll	
Selbstverbrauch	
3. Andere laufende Ausgaben						
Umsatzsteuer	
andere Steuern	
Sozialversicherungsbeiträge	
freiwillige soziale Abgaben	
Winterhilfe	
Politische Beiträge	
Verbandsbeiträge	
Versicherungsprämien	
Portis u. Fahrtkosten	
Mieten für Verkaufsräume	
Reklame	
Anwalts- u. Gerichtsgebühren	
Andere öffentliche Gebühren	
für Lizenzen usw.	
Zinsen (Saldo)	
Bankspesen	
4. Für Anlagen		8
5. Abgehobene Erträge						
Dividenden	
Aufsichtsrattantiëmen	
Entnahme selbständiger Unternehmer	
6. Kreditgewährungen und Kreditrückzahlungen						
Rückzahlung von Obligationen	
Rückzahlung von Hypotheken	
Rückzahlung von langfristigen Darlehen	
Kauf von Beteiligungen	
Kurzfristige Ausleihungen und Rückzahlungen	
Summe der Ausgaben:		19	...	...	...	8
II. Einnahmen						
Absatz ab Fabrik		5	0	31	7	28
Selbstverbrauch	
Einnahmen von Lizenzen	
Verkauf von Steuergutscheinen	
Barzahlung für Kapitalerhöhung	
Verkauf von Effekten	
Summe der Einnahmen:		5	0	31	7	28
III. Mehrausgaben (-) und Mehreinnahmen (+)		- 14	+ 0	+ 31	+ 7	+ 20

Eine Input-Output-Tabelle für 1936

Tabelle 1_5

Entwurf einer Umsatzrechnung der Fahrzeugindustrie für 1933
in Mill. Reichsmark

Ausgabe- und Einnahmearten	Gezahlt an bzw. empfangen von Konto:	21	22	23	24	25
		Gewinnung u. Ver- teilung von Wasser, Gas und Elektrizität	Großhandel und Hilfsgewerbe des Handels	Einzelhandel	Kreditgewerbe	Verkehrswirtschaft
I. Ausgaben						
1. Löhne und Gehälter						
der Arbeiter	
der leitenden Angestellten	
der übrigen Angestellten	
2. Ausgaben für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe						
an Erzeuger		3	...	...	...	...
Handelsaufschläge		...	18	...	...	...
Frachten		32
Zoll	
Selbstverbrauch	
3. Andere laufende Ausgaben						
Umsatzsteuer	
andere Steuern	
Sozialversicherungsbeiträge	
freiwillige soziale Abgaben	
Winterhilfe	
Politische Beiträge	
Verbandsbeiträge	
Versicherungsprämien		8	...
Portis u. Fahrtkosten		8
Mieten für Verkaufsräume	
Reklame		...	8	...	...	...
Anwalts- u. Gerichtsgebühren	
Andere öffentliche Gebühren	
für Lizenzen usw.	
Zinsen (Saldo)	
Bankspesen		2	...
4. Für Anlagen	
5. Abgehobene Erträge						
Dividenden	
Aufsichtsrattantiëmen	
Entnahme selbständiger Unternehmer	
6. Kreditgewährungen und Kreditrückzahlungen						
Rückzahlung von Obligationen	
Rückzahlung von Hypotheken	
Rückzahlung von langfristigen Darlehen	
Kauf von Beteiligungen	
Kurzfristige Ausleihungen und Rückzahlungen	
Summe der Ausgaben:		3	26	...	10	40
II. Einnahmen						
Absatz ab Fabrik		1	32	75	4	127
Selbstverbrauch	
Einnahmen von Lizenzen	
Verkauf von Steuergutscheinen	
Barzahlung für Kapitalerhöhung	
Verkauf von Effekten	
Summe der Einnahmen:		1	32	75	4	127
III. Mehrausgaben (-) und Mehreinnahmen (+)		- 2	+ 6	+ 75	- 6	+ 87

Tabelle 1_6

Entwurf einer Umsatzrechnung der Fahrzeugindustrie für 1933
in Mill. Reichsmark

Ausgabe- und Einnahmearten	Gezahlt an bzw. empfangen von Konto:	26	27	28	29	30
		Beherbergung und Verpflegung	Wohnungswirt- schaft	Politik und öffent- liche Verwaltung	Sozialversicherung	Wirtschafts- organisation
I. Ausgaben						
1. Löhne und Gehälter						
der Arbeiter	
der leitenden Angestellten	
der übrigen Angestellten	
2. Ausgaben für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe						
an Erzeuger	
Handelsaufschläge	
Frachten	
Zoll		1	...	...
Selbstverbrauch	
3. Andere laufende Ausgaben						
Umsatzsteuer		14	...	...
andere Steuern		21	...	...
Sozialversicherungsbeiträge		18	...
freiwillige soziale Abgaben	
Winterhilfe		1	...	...
Politische Beiträge		2	...	...
Verbandsbeiträge		2
Versicherungsprämien	
Portis u. Fahrtkosten	
Mieten für Verkaufsräume		...	2	...	...	...
Reklame	
Anwalts- u. Gerichtsgebühren		1	...	...
Andere öffentliche Gebühren		1	...	...
für Lizenzen usw.	
Zinsen (Saldo)	
Bankspesen	
4. Für Anlagen	
5. Abgehobene Erträge						
Dividenden	
Aufsichtsrattantiemen	
Entnahme selbständiger Unternehmer	
6. Kreditgewährungen und Kreditrückzahlungen						
Rückzahlung von Obligationen	
Rückzahlung von Hypotheken	
Rückzahlung von langfristigen Darlehen	
Kauf von Beteiligungen	
Kurzfristige Ausleihungen und Rückzahlungen	
Summe der Ausgaben:		...	2	41	18	2
II. Einnahmen						
Absatz ab Fabrik		9	0	78	1	6
Selbstverbrauch	
Einnahmen von Lizenzen	
Verkauf von Steuergutscheinen		8	...	...
Barzahlung für Kapitalerhöhung	
Verkauf von Effekten	
Summe der Einnahmen:		9	0	86	1	6
III. Mehrausgaben (-) und Mehreinnahmen (+)		+ 9	- 2	+ 45	- 17	+ 4

Eine Input-Output-Tabelle für 1936

Tabelle 1_7

Entwurf einer Umsatzrechnung der Fahrzeugindustrie für 1933
in Mill. Reichsmark

Ausgabe- und Einnahmearten	Gezahlt an bzw. empfangen von Konto:	31	32	33	34	35
		Gesundheitswesen und Rechtsbera- tung	Freie Kulturpflege	Arbeit	Kapitalbesitz	Konsum
I. Ausgaben						
1. Löhne und Gehälter						
der Arbeiter		147	...	...
der leitenden Angestellten		19	...	...
der übrigen Angestellten		58	...	...
2. Ausgaben für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe						
an Erzeuger	
Handelsaufschläge	
Frachten	
Zoll	
Selbstverbrauch	
3. Andere laufende Ausgaben						
Umsatzsteuer	
andere Steuern	
Sozialversicherungsbeiträge	
freiwillige soziale Abgaben		2	1	1	...	...
Winterhilfe	
Politische Beiträge	
Verbandsbeiträge	
Versicherungsprämien	
Portis u. Fahrtkosten	
Mieten für Verkaufsräume	
Reklame	
Anwalts- u. Gerichtsgebühren		...	1	...	...	...
Andere öffentliche Gebühren		1	...	...	...	...
für Lizenzen usw.	
Zinsen (Saldo)		4	...
Bankspesen	
4. Für Anlagen	
5. Abgehobene Erträge						
Dividenden		4	...
Aufsichtsrattantiëmen		1	...	...
Entnahme selbständiger Unternehmer		8	...	...
6. Kreditgewährungen und Kreditrückzahlungen						
Rückzahlung von Obligationen	
Rückzahlung von Hypotheken	
Rückzahlung von langfristigen Darlehen	
Kauf von Beteiligungen	
Kurzfristige Ausleihungen und Rückzahlungen	
Summe der Ausgaben:		3	2	234	8	...
II. Einnahmen						
Absatz ab Fabrik		4	0	...	...	112
Selbstverbrauch	
Einnahmen von Lizenzen	
Verkauf von Steuergutscheinen	
Barzahlung für Kapitalerhöhung	
Verkauf von Effekten	
Summe der Einnahmen:		4	0	...	...	112
III. Mehrausgaben (-) und Mehreinnahmen (+)		+ 1	- 2	- 234	- 8	+ 112

Tabelle 1_8

Entwurf einer Umsatzrechnung der Fahrzeugindustrie für 1933
in Mill. Reichsmark

Ausgabe- und Einnahmearten	Gezahlt an bzw. empfangen von Konto:	36	37	38	Insgesamt
		Kapitalmarkt	Geldmarkt	Ausland	
I. Ausgaben					
1. Löhne und Gehälter					
der Arbeiter		147
der leitenden Angestellten		19
der übrigen Angestellten		58
2. Ausgaben für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					
an Erzeuger		6	323
Handelsaufschläge		18
Frachten		32
Zoll		1
Selbstverbrauch		9
3. Andere laufende Ausgaben					
Umsatzsteuer		14
andere Steuern		21
Sozialversicherungsbeiträge		18
freiwillige soziale Abgaben		4
Winterhilfe		1
Politische Beiträge		2
Verbandsbeiträge		2
Versicherungsprämien		8
Portis u. Fahrtkosten		8
Mieten für Verkaufsräume		2
Reklame		13
Anwalts- u. Gerichtsgebühren		2
Andere öffentliche Gebühren		1
für Lizenzen usw.		1	1
Zinsen (Saldo)		4
Bankspesen		2
4. Für Anlagen		20
5. Abgehobene Erträge					
Dividenden		4
Aufsichtsrattantiëmen		1
Entnahme selbständiger Unternehmer		8
6. Kreditgewährungen und Kreditrückzahlungen					
Rückzahlung von Obligationen		2	...	...	2
Rückzahlung von Hypotheken		1	...	...	1
Rückzahlung von langfristigen Darlehen		3	...	...	3
Kauf von Beteiligungen		2	...	...	2
Kurzfristige Ausleihungen und Rückzahlungen		...	34	...	34
Summe der Ausgaben:		8	34	7	785
II. Einnahmen					
Absatz ab Fabrik		85	763
Selbstverbrauch		9
Einnahmen von Lizenzen		0	0
Verkauf von Steuergutscheinen		8
Barzahlung für Kapitalerhöhung		3	...	...	3
Verkauf von Effekten		2	...	...	2
Summe der Einnahmen:		5	...	85	785
III. Mehrausgaben (-) und Mehreinnahmen (+)		- 3	- 34	+ 78	± 0

Eine Input-Output-Tabelle für 1936

Tabelle 2

Die volkswirtschaftlichen Umsätze nach Wirtschaftsgruppen

Einnahmen der Ausgaben der	1	2	3	4	5	6	7	8
	Landwirtschaft	Industrie und Handwerk	Handel	Kreditwesen	Verkehrswesen	Persönliche Dienste	Wohnungswesen	Heilwesen und Fürsorge
1. Landwirtschaft								
2. Industrie und Handwerk								
3. Handel								
4. Kreditwesen								
5. Verkehrswesen								
6. Persönliche Dienste								
7. Wohnungswesen								
8. Heilwesen und Fürsorge								
9. Kultur (Erziehung, Kunst, Kirche)								
10. Rechtspflege								
11. Öffentliche Verwaltung								
12. Politik								
13. Konsum								
14. Ausland								
Insgesamt								

Einnahmen der Ausgaben der	9	10	11	12	13	14	Insgesamt
	Kultur (Erziehung, Kunst, Kirche)	Rechtspflege	Öffentliche Verwaltung	Politik	Konsum	Ausland	
1. Landwirtschaft							
2. Industrie und Handwerk							
3. Handel							
4. Kreditwesen							
5. Verkehrswesen							
6. Persönliche Dienste							
7. Wohnungswesen							
8. Heilwesen und Fürsorge							
9. Kultur (Erziehung, Kunst, Kirche)							
10. Rechtspflege							
11. Öffentliche Verwaltung							
12. Politik							
13. Konsum							
14. Ausland							
Insgesamt							

Im Anschreiben der Abteilung VI heißt es weiter: *„Der Verbrauchswert von Brennstoffen und Schmiermitteln würde dann zweckmäßigerweise für die einzelnen Wirtschaftsgruppen im Referat Produktionsindex erfragt werden. Diese Angaben würden dann im Referat Volkswirtschaftliche Bilanzen zusammen mit den Angaben der verschiedenen andern Quellen zu einer Umsatzrechnung der einzelnen industriellen Wirtschaftsgruppen zusammengebaut werden. Die Frage über die Anzahl der Beschäftigten dient dazu, die Angaben der Produktionsstatistik für die von ihr nicht erfragten, aber von der Betriebszählung ermittelten Kleinbetriebe zu ergänzen.*

Sobald unsere Berechnungen abgeschlossen sind, stehen sie Ihnen selbstverständlich zur Verfügung. Ihre Angaben werden hier strengstens geheim gehalten. Soweit überhaupt die auf Grund dieser Angaben gewonnenen Verflechtungsdaten veröffentlicht werden sollen, werde ich vorher Ihre Zustimmung einholen.“

Die Ausführungen zeigen, dass die Abteilung VI die Erstellung der volkswirtschaftlichen Umsatzverflechtungstabelle beziehungsweise Input-Output-Tabelle für 1933 gut geplant hatte, die dafür benötigten Daten der Industrienerhebung aber von der Abteilung VII trotz des Kooperationsangebots des Leiters der Abteilung VI nicht bereitgestellt wurden. Im Gegenteil: Brauchte die Abteilung VI für ihr Vorhaben monetäre Größen, war die Abteilung VII für die Kriegsvorbereitung hauptsächlich an Mengengrößen des Industriezensus 1933 – und später auch des Industriezensus 1936 – interessiert. Mit den physischen Größen wurden wehrwirtschaftliche Materialbilanzen in Form von Fluss- und Baumdiagrammen, zum Beispiel separat für 384 Rohmaterialien, erstellt.

Fremdling (2016, Seite 244) stellt zur industriellen Produktionsstatistik fest: *„Spätestens 1937 hatte Abteilung [VII] (sie arbeitete Görings Rohstoff- und Devisenstab zu) die Gesamtkontrolle über die Industriestatistik erlangt. Schließlich wurde die Abteilung 1938 aus dem Statistischen Reichsamt herausgelöst und als Reichsamt für Wehrwirtschaftliche Planung (RWP) verselbständigt. Letztlich setzte sich die „wehrwirtschaftliche“ Ausrichtung gegenüber der „zivilen“ durch. Die statistische Vorbereitung des Krieges wurde schon 1934 mit dem ‚Arbeitsplan für die Weiterführung der Industriestatistik‘ (BA R3102 2992) zum Programm erhoben.“*

Interessant ist, dass der Disput zwischen den Leitern der Abteilungen VI und VII über die Verwendung der

Industrienerhebung nicht nur innerhalb des Statistischen Reichsamtes stattfand, sondern außerhalb weitergeführt wurde. So enthält ein Sammelband zu Ehren von Friedrich Zahn³ über „Die Statistik in Deutschland nach ihrem heutigen Stand“ zwei Aufsätze, in denen die beiden Abteilungsleiter des Statistischen Reichsamtes ihre unterschiedlichen Positionen vertreten. Der Leiter der Abteilung VI betont in seinem Beitrag „Statistik der Industriewirtschaft“ die Rolle der industriewirtschaftlichen Umsatzrechnung als Bestandteil der Gesamtrechnung. Dem Leiter der Abteilung VII dagegen geht es in seinem Beitrag „Industriestatistik und wehrwirtschaftliche Planung“ um die Erfassung der verschiedenen Produktionsprozesse durch die wehrwirtschaftliche Industriestatistik in Form von „Industriestammbäumen“ und „Fließbildern“, die als wertvolles Hilfsmittel der zentralen Planung von Kriegswirtschaft angesehen werden können.

Bereits auf der Jahrestagung der Deutschen Statistischen Gesellschaft am 5. September 1935 in Königshagen warb der Leiter der Abteilung VI in einem Referat über „Gefüge und Entwicklung der Volkswirtschaft“, das im Band 25 des Allgemeinen Statistischen Archivs 1935 veröffentlicht wurde, für sein volkswirtschaftliches Rechnungssystem, ohne die Konjunktursteuerung in den Mittelpunkt zu stellen. Die Aufgaben der Statistik sah er so: *„Wir müssen also die Einnahmen und Ausgaben der Wirtschaftszweige und Wirtschaftsgebiete in ihrer gegenseitigen Verflechtung jährlich laufend aufstellen und auf diesem Wege einen zuverlässigen Spiegel für die Ein- und Fortwirkung der von der staatlichen Wirtschaftsführung durchgeführten und geplanten wirtschaftlichen Aufgaben gewinnen. Diese Arbeit hat nichts gemein mit laufender Konjunkturbeobachtung, die durch Vergleich zahlreicher Einzelreihen die jeweilige Wirtschaftslage und die künftige Wirtschaftsgestaltung zu beurteilen sucht.“*

Die fehlende Unterstützung durch die Industrieabteilung VII hat die Abteilung VI nicht daran gehindert, an der vorgesehenen volkswirtschaftlichen Umsatzverflechtung für 1933 weiterzuarbeiten, insbesondere in

3 Friedrich Burgdörfer hat 1940 eine Ehrengabe zum 70. Geburtstag von Friedrich Zahn herausgegeben mit dem Titel „Die Statistik in Deutschland nach ihrem heutigen Stand“. Zahn war Präsident des Bayerischen Statistischen Landesamtes, Professor in München und von 1925 bis 1943 Vorsitzender der Deutschen Statistischen Gesellschaft.

der Gruppe 1 (Statistik der Umsätze und der Frachten), der Gruppe 3 (Statistik der volkswirtschaftlichen Bilanzen und der Investitionen), der Gruppe 4 (Statistik des Volkseinkommens) und der Gruppe 6 (Statistik der Wirtschaftszweige). Das ist einer umfangreichen Akte im Bundesarchiv (BA R3102 2705) mit handschriftlichen Arbeitsblättern, Berechnungsbogen und einigen rudimentären Tabellen zu entnehmen, die noch Einträge von 1938 zeigen, zum Beispiel über die Konten 22 Großhandel und 23 Einzelhandel.

Obwohl die Abteilung VI den internen Konflikt im Statistischen Reichsamt verlor, hielt sie an ihrem Ziel fest, Input-Output-Tabellen zur besseren Konjunktursteuerung zu erstellen. Das wird durch einen vertraulichen Briefentwurf des Präsidenten des Statistischen Reichsamtes an den Herrn Reichs- und Preußischen Wirtschaftsminister vom 19. April 1938 über „Statistische Grundlagen für die Finanzierung der Volkswirtschaft“ mit drei beigefügten Übersichten bestätigt (BA R3102 2700), in dem es heißt:

„Auch die Übersicht ‚Die Bruttoumsätze der Volkswirtschaft‘ ist für 1936 neu aufgestellt worden; sie ist die für 1936 umgearbeitete Zusammenfassung einer großen Übersicht über die gesamten Umsatzverflechtungen der Volkswirtschaft, die nach 98 Wirtschaftszweigen und etwa 30 Ausgabe- und Einnahmeposten einen Überblick über das gesamte Wirtschaftsgeschehen von der Wertseite her geben soll. Diese Übersicht ist für das Ausgangsjahr 1933 fast fertiggestellt und kann in einigen Wochen vorgelegt werden. Mit den dabei erprobten Methoden kann die Umsatzrechnung für jedes beliebige Jahr weiter aufgestellt und auch in rohen Zügen vorausgeschätzt werden.“

Einige Monate zuvor hatte allerdings der für das Statistische Reichsamt zuständige Reichswirtschaftsminister in seinem Brief vom 28. Dezember 1937, also in dem Jahr, als die Firmen die Fragebogen für die 1936er-Erhebung auszufüllen hatten, das Statistische Reichsamt klar angewiesen, dass bei der Auswertung des 1936er-Zensus die Kriegsvorbereitung Priorität habe und alle anderen Aktivitäten zurückzustellen seien, falls dieses Ziel verletzt würde:⁴ „Das bei der Produktionserhe-

bung 1936 gewonnene Material bildet eine wichtige Unterlage für die Vorbereitung der Bewirtschaftung im Mob[Mobilisierungs]-Fall und für die zu diesem Zwecke aufgestellten Bewirtschaftungspläne auf den einzelnen Stoffgebieten.“

Die im April 1938 angekündigte volkswirtschaftliche Verflechtungstabelle für 1933 wurde weder von Tooze (2001, Seite 226), der sich ausführlich mit der historischen Entwicklung der Statistik in Deutschland beschäftigt hat, noch von uns bei intensiven Archivrecherchen gefunden. Unser Projekt, ausgehend von der Industrieerhebung 1936 eine Input-Output-Tabelle für das Deutsche Reich zu erstellen, setzte also den ursprünglichen Plan der Abteilung VI des Statistischen Reichsamtes aus den 1930er-Jahren um.

3

Erstellung einer Input-Output-Tabelle für das Deutsche Reich 1936

Wir präsentieren hier die endgültige Fassung der Input-Output-Tabelle für das Deutsche Reich 1936 in deutscher Version.⁵ Über Zwischenergebnisse und vorläufige Fassungen haben wir auf Tagungen der International Input-Output Association (IIOA), auf der Statistischen Woche⁶ sowie auf Workshops über Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Input-Output und zur Wirtschaftsgeschichte mehrfach berichtet. Die endgültige Fassung ist allerdings bislang nur in englischer Sprache veröffentlicht (Fremdling/Staeglin, 2014a, 2014b). Mit diesem Artikel wird die historische Input-Output-Tabelle in „WISTA Wirtschaft und Statistik“ veröffentlicht, dem Wissenschaftsmagazin des Statistischen Bundesamtes, also in der Nachfolgereihe der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ des Statistischen Reichsamtes, in der sie vor 80 Jahren eigentlich hätte erscheinen sollen.

⁴ „Ausarbeitung für Veröffentlichungen, die Durchführung von neuen Erhebungen sowie Arbeiten, die nicht der MOB-Vorbereitung dienen, sind zurückzustellen, wenn dadurch diese wehrwirtschaftlichen Arbeiten irgendwie behindert werden.“ (BA R3102 2993 F 12-14)

⁵ Wir sind dem DIW Berlin für die Nutzungsmöglichkeit seiner Infrastruktur während unserer mehrjährigen Forschungsarbeiten dankbar.

⁶ Jahrestagung der Deutschen Statistischen Gesellschaft (www.dstatg.de).

3.1 System der Input-Output-Tabelle

Nationale symmetrische Input-Output-Tabellen sind ein Bestandteil der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Sie verzeichnen in Form eines konsistenten Rechenschemas die Waren- und Dienstleistungsströme, die zwischen den zu Bereichen zusammengefassten Produktionseinheiten eines Wirtschaftsraumes in einer bestimmten Periode, in der Regel einem Jahr, fließen. Außerdem zeigen die gesamtwirtschaftlichen Tabellen die Lieferungen der Produktionsbereiche an die Endnachfrage (= Kategorien der letzten Verwendung) und die Entstehung der primären Inputs (= Komponenten der Bruttowertschöpfung) in den einzelnen Bereichen. Alle Transaktionen stellen Werteströme dar, die in Währungseinheiten zu jeweiligen Preisen oder zu konstanten Preisen ausgedrückt sind.

Im Mittelpunkt des Input-Output-Interesses steht die Produktion, verstanden als ein Prozess, in dem verschiedene Vorleistungsgüter und Leistungen der Produktionsfaktoren (Inputs) kombiniert werden, um andere Güter für die Weiterverarbeitung oder für die letzte Verwendung (Outputs) zu erzeugen. Diese Unterscheidung kommt explizit im Schema der Input-Output-Tabelle zum Ausdruck.

Input-Output-Tabellen gehören ebenso wie Aufkommens- und Verwendungstabellen sowie Kreuztabellen nach Wirtschaftsbereichen und Sektoren zum Input-Output-System des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG). Diese Tabellen müssen seit 2002 von den Mitgliedsländern der Europäischen Union an das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) geliefert werden, zunächst nach dem ESVG 1995, seit 2014 nach dem ESVG 2010.

Die jüngste vom Statistischen Bundesamt nach dem ESVG 2010 erstellte Input-Output-Tabelle für Deutschland bezieht sich auf das Jahr 2014 (Statistisches Bundesamt, 2018). Sie besteht aus 72 funktionell abgegrenzten Produktionsbereichen (I. Quadrant), sieben Endnachfrage-Kategorien (II. Quadrant) und sechs primären Inputs (III. Quadrant).

3.2 Nutzung der wichtigsten Datenquellen für 1936

Die meisten Datenquellen der Input-Output-Tabelle für Deutschland 1936 bestehen aus veröffentlichtem und archivalischem Material des Statistischen Reichsamtes, insbesondere aus der Industriellen Produktionserhebung (Industriezensus) von 1936, oder aus Arbeitsunterlagen und internen Dokumenten. Zusätzliche Informationen konnten den nach 1945 zusammengestellten Berichten, zum Beispiel den Statistischen Handbüchern von Deutschland 1946 und 1949, oder der historischen Literatur über das Deutsche Reich entnommen werden. Für einige Input-Output-Schätzungen war es auch möglich, auf die ersten deutschen Input-Output-Tabellen zurückzugreifen, die nach dem Zweiten Weltkrieg erstellt wurden (Stäglich, 1982, hier: Seite 15).

Industriezensus von 1936

Für die Industrieerhebung 1936 war ebenso wie für den Industriezensus 1933 die Abteilung VII „Industrielle Produktionsstatistik“ verantwortlich. Im März 1938 wurde sie aus dem Statistischen Reichsamt herausgelöst und unter dem Namen „Reichsamt für wehrwirtschaftliche Planung“ verselbstständigt. Ein Jahr später, im Mai 1939, veröffentlichte das Reichsamt für wehrwirtschaftliche Planung in seinem ersten und einzigen Heft der geplanten Schriftenreihe die Zensusergebnisse 1936 mit dem Titel „Die Deutsche Industrie – Gesamtergebnisse der amtlichen Produktionsstatistik“ (Reichsamt für wehrwirtschaftliche Planung, 1939).

Aus militärstrategischen Gründen waren die veröffentlichten Werte bewusst undurchsichtig und zum Teil irreführend. Die militärpolitische Bedeutung der Erhebung wird unverblümt im Vorwort ausgesprochen: Die Erhebung für das Stichjahr 1936 diene zur planwirtschaftlichen Vorbereitung des Krieges. Im zweiten Absatz des Vorworts heißt es dazu:

„Im Zuge der Wiederaufrüstung Deutschlands traten dann die wehrwirtschaftlichen Gesichtspunkte immer mehr in den Vordergrund. Wie die Erfahrungen des Weltkrieges gezeigt haben, ist gerade für ein Land wie Deutschland eine rechtzeitige Klärung der wirtschaftlichen Probleme für den Ausgang eines Krieges von entscheidender Wichtigkeit. Auch besteht kein Zweifel darüber, daß angesichts unserer rohstoffwirtschaftlichen Lage eine etwaige Kriegswirtschaft für Deutschland in

hohem Grade planwirtschaftlichen Charakter tragen muß, und daß ihre Vorbereitung daher zu einem wesentlichen Teil auch auf gründlicher statistischer Planungsarbeit fußen muß.“

Der Industriezensus 1936 liefert Daten über wichtige Inputs und Outputs für 29 Industriegruppen und für das Baugewerbe, deren Systematik an die Gliederung der Organisation der gewerblichen Wirtschaft (Reichsgruppe Industrie) angelehnt ist. Die Daten kriegswichtiger Industriezweige sind jedoch durch Aggregierung, zum Beispiel bei Eisen und Stahl beziehungsweise bei Chemieprodukten, oder durch falsche Zuordnung bewusst verschleiert (Fremdling/Stäglich, 2012). Das auffälligste Beispiel ist der Luftfahrzeugbau, der in der Industriegruppe „Bauindustrie und sonstige Industriezweige“ versteckt ist⁷.

Die Vereinigung Deutschlands und seiner Archive hat den Zugang zu den Dokumenten des Statistischen Reichsamtes erleichtert. So waren bisher unbekannt Informationen über den Industriezensus von 1936 zu gewinnen, die nicht nur eine Neubewertung der Ergebnisse der offiziellen 1939er-Veröffentlichung zuließen, sondern auch die Erstellung einer Input-Output-Tabelle für 1936 unterstützten.

Das Archivmaterial ließ erkennen, dass es zwei Quellen (Q) unveröffentlichter Daten der Industrieerhebung 1936 gibt: Q1 und Q2. Q1 enthält detaillierte Angaben für 326 Industriezweige über Betriebe, Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Verbrauch, Absatz, Bruttoproduktion, Importe und Exporte, die die Berechnung von Input-Output-Relationen erlauben. Die spezifischen Inputs jeder der 326 Branchen, also der Materialverbrauch in der Gliederung nach Waren, teilweise auch noch unterteilt nach inländischem und ausländischem Ursprung, wurden ihrer Herkunft nach den in Betracht kommenden 29 Industriegruppen sowie den Bereichen Landwirtschaft und Forstwirtschaft, Fischerei zugeordnet. Alle anderen Variablen wurden zusammengefasst und in den infrage kommenden Feldern der Input-Output-Matrix nachgewiesen.

Die Quelle Q2 besteht aus Tabellen des Statistischen Reichsamtes über Produktionsaufwand und Ertrag 1936 in der detaillierten Gliederung nach Industriezweigen und Industriegruppen; sie enthält aber keine Angaben über spezifische Vorleistungsprodukte. Deshalb war

Q1 die bevorzugte Quelle für unsere detaillierten Input-Output-Berechnungen. Die Datenquelle Q2 wurde aber herangezogen, um die entsprechenden, aus Q1 abgeleiteten Ergebnisse zu überprüfen oder auch um sie zu ergänzen, wenn zum Beispiel nur Produktionsmengen in den Erhebungsbogen ausgewiesen waren.⁸ Von Vorteil war die sehr tiefe Gliederung der Industriezweige, weil sie eine eindeutige und mit der Datenquelle Q1 kompatible Zuordnung zu den 29 Industriebereichen der Input-Output-Tabelle ermöglichte. Hinzu kommt, dass mit den Angaben aus Q2 auch gesamte Vorleistungen berechnet werden konnten, die nach Abzug vom Bruttoproduktionswert zum Nettoproduktionswert als Saldo führen. Dieser ist in der Veröffentlichung der Industrieerhebung 1936 explizit ausgewiesen und erscheint in endgültiger Version in der Input-Output-Tabelle ebenso (Tabelle 3, Zeile 42-45).

Einbeziehung der Kleinbetriebe und der Gemeinkosten

In der Regel werden in Industrieerhebungen nicht alle Betriebe einbezogen; das war auch beim Industriezensus 1936 der Fall, bei dem für bestimmte Industriegruppen die Daten von Kleinbetrieben nicht erfasst wurden. Für unsere Zwecke jedoch, insbesondere für die Schätzung der Input-Output-Ströme und die Berechnung des Bruttoinlandsprodukts für Deutschland im Jahr 1936, benötigten wir eine komplette Abdeckung des industriellen Sektors. Das konnten wir durch eine Abschätzung der fehlenden Beschäftigtenzahlen für die industriellen Kleinbetriebe erreichen, indem wir von Beschäftigtenanteilen nach Betriebsgrößen ausgingen. Mithilfe der ergänzten Beschäftigtenzahlen ließen sich dann die Input-Output-Werte für Bruttoproduktion, Löhne, Bruttowertschöpfung und implizit für Vorleistungen und Exporte erhöhen (Fremdling, 2007).

Der Industriezensus 1936 enthält auch keine Angaben über Gemeinkosten (Overheads), zu denen Versicherungskosten, Mieten, Werbungskosten, Ausgaben für Büromaterial und Postdienste, Beiträge zu Berufsorganisationen, Anwalts- und Gerichtskosten, Wohlfahrts- und Parteispenden sowie öffentliche Gebühren der Industriebetriebe gehören. Diese Gemeinkosten aber hat die Abteilung VI des Statistischen Reichsamtes für die Umsatzrechnungen 1933 als Prozentsätze von

⁷ Dieser Sachverhalt ist explizit in der Archivquelle BA R3102 5922 erwähnt.

⁸ Für eine detaillierte Beschreibung der Datenquellen und Berechnungen siehe Fremdling/Stäglich, 2014a.

Verkäufen oder Bruttoproduktionswerten der Industriebranchen berechnet. Das ist den im Bundesarchiv vorhandenen amtlichen Arbeitsunterlagen (BA R3102 2580a) zu entnehmen. Wir haben auf die Prozentsätze von 1933 zurückgegriffen und unterstellt, dass sie auch für die Industriebereiche in unserer Input-Output-Tabelle 1936 gültig sind.

Zusätzliche Informationen

Amtliche Statistiken und unterschiedliche Archivquellen lassen die ursprüngliche Absicht des Statistischen Reichsamtes erkennen, eine Input-Output-Tabelle für das Deutsche Reich 1933 zu erstellen. Dadurch mussten wir in einigen Fällen die vorhandenen Input-Daten auf unser Stichjahr 1936 extrapolieren. Ebenso waren die veröffentlichten Werte der Umsatzsteuerstatistik von 1935 zu aktualisieren. Mit diesen Informationen ließen sich Vorleistungswerte für die Bereiche Handel und Verkehrswesen schätzen. Schwieriger waren die intermediären und primären Inputs der anderen Dienstleistungsbereiche zu ermitteln, weil zu ihnen sehr unterschiedliche Produktionsaktivitäten gehören. Hier war es nicht zu vermeiden, vereinzelt auf vergleichbare Anteilswerte aus deutschen Input-Output-Tabellen der Nachkriegszeit zurückzugreifen, zum Beispiel die Input-Output-Tabelle des DIW Berlin für 1954.

Hinzu kam, dass wir für die Endnachfrage-Kategorien Privater Verbrauch und Bruttoanlageinvestitionen eigenständige Zusatztabellen in Input-Output-Gliederung erstellt haben. Gleiches trifft für die primäre Input-Komponente Indirekte Steuern abzüglich Subventionen zu. Auch zusätzliche Matrizen für Handelsspannen und Transportkosten haben uns den Übergang der Input-Output-Tabelle von Käuferpreisen zu Produzentenpreisen erleichtert (heute: Anschaffungspreise und Herstellungspreise).

Der Staat ist als intermediärer Sektor im I. Quadranten der Input-Output-Tabelle 1936 verbucht. Im II. Quadranten erscheint er nur mit seinem Eigenverbrauch (Bruttoproduktionswert abzüglich Gebühren für besondere Staatsleistungen). Unterteilt ist der Staat in einer weiteren Zusatztable nach drei Aktivitäten: Öffentliche Verwaltung, Militärausgaben und Sozialversicherung. Öffentliche Investitionen für zivile Zwecke werden zusätzlich bei den Investitionen im II. Quadranten berücksichtigt. Militärausgaben dagegen werden immer als Staatsverbrauch und nicht als Investition behandelt.

3.3 Abstimmung der Input-Output-Tabelle

Bereits zu Beginn der Forschungsarbeiten haben wir entschieden, sogleich eine symmetrische Input-Output-Tabelle für das Deutsche Reich 1936 zu erstellen, ohne zunächst auf eine Aufkommens- und Verwendungstabelle zurückzugreifen. Unsere Entscheidung war durch die verfügbaren Daten aus der Industrienerhebung für das Jahr 1936 und durch die zugänglichen Dokumente des Statistischen Reichsamtes im Bundesarchiv Berlin begründet.

Wir haben unsere Input-Output-Tabelle überwiegend nach der Input-Methode, also spaltenweise berechnet. Nur für die intermediären Outputs beziehungsweise Vorleistungslieferungen des Wirtschaftszweigs Kreditwesen, Versicherungen und für den Staat wurde nach der Output-Methode, also zeilenweise, vorgegangen. Die neuen VGR-Daten für das Deutsche Reich 1936 wurden nach dem Bottom-up-Ansatz ermittelt.

Die Abstimmung der vorläufigen Fassung unserer geschätzten Input-Output-Tabelle und der Übergang zu einer endgültigen Version der Input-Output-Tabelle 1936 werden in der Input-Output-Terminologie manchmal mit Bilanzierung (balancing) bezeichnet. Hierbei können mathematische Modelle unter Heranziehen iterativer Ansätze durchgeführt werden, auch ohne die jeweilige Qualität der unterschiedlich geschätzten Input-Output-Größen zu berücksichtigen.

Demgegenüber haben wir uns für ein manuelles Vorgehen entschieden. Wir starteten unseren iterativen Bilanzierungsprozess, indem wir die unterschiedlichen Output-Differenzen zwischen den zeilenweise addierten intermediären Input-Größen und den Gesamtoutputs für unsere 40 Wirtschaftsbereiche ermittelten. Dann reduzierten wir schrittweise die Differenzen bei den infrage kommenden Branchen nach Überprüfung der jeweils angewendeten Schätzverfahren und der gemachten Annahmen. In einigen Fällen konnten wir die Größen des privaten Verbrauchs auf der Output-Seite sowie die Zinsen und Gewinne auf der Input-Seite als Bilanzierungspositionen verwenden. Die Vorratsveränderungen wurden dagegen nicht einbezogen. Manchmal war es sogar notwendig, den Verlauf der Schätzung einzelner Input-Output-Werte bis in das letzte Detail und bis zu den zugrunde liegenden Ausgangsdaten zurückzuer-

folgen, um Fehler bei der Tabellenerstellung oder unbeachtete Inkonsistenzen zu identifizieren.

Erst mit den revidierten Größen nach diesem Bilanzierungsprozess lag die fertige Input-Output-Tabelle für das Deutsche Reich 1936 in endgültiger Version vor, wie sie in Tabelle 3 zum ersten Mal in deutschsprachiger Fassung wiedergegeben ist.

3.4 Input-Output-Tabelle für das Deutsche Reich 1936

↘ **Tabelle 3** zeigt die endgültige Fassung der Input-Output-Tabelle für 1936. Sie besteht aus 40 Produktionsbereichen beziehungsweise Branchen, fünf Endnachfrage-Kategorien und fünf primären Inputs. Die Inputs sind zu Produzentenpreisen in Millionen Reichsmark bewertet. Die Gliederung der Branchen folgt der vom Statistischen Reichsamt verwendeten Wirtschaftszweig-Systematik in der Industrieerhebung 1936 und in den anderen amtlichen Publikationen.

Der I. Quadrant der Input-Output-Tabelle, auch Zentralmatrix genannt, ist das Kernstück des deskriptiven Rechenschemas. Er beschreibt die Vorleistungsverflechtung in der deutschen Volkswirtschaft von 1936; Grundlage dieser intermediären beziehungsweise intersektoralen Verflechtung sind die bei der Produktion zirkulierenden Waren und Dienstleistungen zwischen den 40 inländischen Branchen (Wirtschaftszweigen). Für jeden der in der quadratischen Matrix doppelt ausgewiesenen Produktionsbereiche wird zeilenweise die Verteilung seiner Vorleistungsprodukte auf die Abnehmerbereiche der Zwischennachfrage und spaltenweise die Zusammensetzung seines Vorleistungsverbrauchs nach der sektoralen Herkunft gezeigt.

Ein Beispiel aus Tabelle 3 veranschaulicht das: Der Wert in Zeile 1 und Spalte 30 (Feld 1/30) lässt erkennen, dass die Nahrungs- und Genußmittelindustrie im Jahr 1936 landwirtschaftliche Produkte in Höhe von 3 616,6 Millionen Reichsmark verbraucht hat. Dieser Betrag ist Teil der Zwischennachfrage beziehungsweise des gesamten inländischen intermediären Outputs der Landwirtschaft (Sektor 1, Feld 1/1-40 = 4 696,2 Millionen Reichsmark), gleichzeitig aber auch Teil der inländischen Vorleistungen beziehungsweise des gesamten inländischen intermediären Inputs der Nahrungs- und Genußmittel-

industrie (Sektor 30, Feld 1-40/30 = 7 083,5 Millionen Reichsmark).

Der II. Quadrant zeigt den Absatz der 40 Produktionsbereiche an die Abnehmerbereiche der Endnachfrage beziehungsweise der letzten Verwendung, zu denen Privater Verbrauch, öffentlicher Verbrauch (heutiger Begriff: Konsumausgaben des Staates), Bruttoanlageinvestitionen, Vorratsveränderungen und Exporte gehören. Am Beispiel der Landwirtschaft ist der Input-Output-Tabelle 1936 zu entnehmen, dass sie Güter für 6 834,8 Millionen Reichsmark an den Privaten Verbrauch geliefert hat (Feld 1/41), dieser aber ebenfalls – spaltenweise betrachtet – Nahrungs- und Genußmittel im Wert von 10 809,5 Millionen Reichsmark vom Wirtschaftszweig 30 bezogen hat (Feld 30/41).

Unterhalb der Zentralmatrix des I. Quadranten erscheinen im III. Quadranten der Tabelle 3 die primären Inputs der 40 Produktionsbereiche. In den Zeilen 41 bis 45 werden die Importe, Löhne und Gehälter, Indirekte Steuern abzüglich Subventionen, Abschreibungen sowie Zinsen und Gewinne erfasst. Die Ergebnisse in Spalte 30 zum Beispiel zeigen, dass die Nahrungs- und Genußmittelindustrie im Jahr 1936 Waren im Wert von 828,3 Millionen Reichsmark importiert hat (Feld 41/30) und Löhne und Gehälter in Höhe von 1 555,9 Millionen Reichsmark (Feld 42/30) gezahlt hat. Der gesamte Input beziehungsweise die Bruttoproduktion der Nahrungs- und Genußmittelindustrie beläuft sich auf 14 249,3 Millionen Reichsmark (Feld 1-45/30).

Die drei beschriebenen Quadranten bilden bereits eine vollständige Input-Output-Tabelle. Sie können um den Quadranten IV ergänzt werden, dessen Besetzung von dem jeweils gewählten Konzept der Tabellenerstellung abhängt. Unsere Input-Output-Tabelle für 1936 verbucht hier nur die Importe für die letzte Verwendung (Felder 41/41 und 41/43).

Die Quadranten I und II zusammen ergeben den gesamten Output beziehungsweise Bruttoproduktionswert der 40 Produktionsbereiche, wie die letzte Spalte 1-45 zeigt. Sie sind identisch mit den gesamten Inputs in der letzten Zeile 1-45, die sich aus der Addition der Quadranten I und III ergibt. Für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie zum Beispiel beträgt der identische Bruttoproduktionswert 14 249,3 Millionen Reichsmark (Feld 30/1-45 = Feld 1-45/30).

Tabelle 3_1

Input-Output-Tabelle für das Deutsche Reich 1936
zu Produzentenpreisen in Mill. Reichsmark

Input \ Output		Landwirtschaft	Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau	Kraftstoffindustrie	Eisenschaffende Industrie	Nichteisenmetallindustrie	Gießerei-Industrie
		1	2	3	4	5	6	7
1	Landwirtschaft	166,2	6,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	Forstwirtschaft, Fischerei	0,0	32,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3	Bergbau	35,8	4,3	772,0	117,8	277,4	52,5	0,0
4	Kraftstoffindustrie	76,1	16,0	0,1	263,6	0,0	0,6	0,0
5	Eisenschaffende Industrie	0,0	0,0	110,8	0,0	2 063,1	31,8	121,2
6	Nichteisenmetallindustrie	0,0	0,0	15,0	7,3	30,0	583,6	91,4
7	Gießerei-Industrie	0,0	0,0	63,8	0,0	108,9	10,0	121,5
8	Eisen- u. Stahlwarenindustrie	247,2	47,8	13,3	2,4	186,3	30,0	0,0
9	Maschinenbau	23,4	6,1	0,0	0,0	21,1	0,0	0,0
10	Stahl- u. Eisenbau (einschl. Schiffbau)	4,4	0,0	0,0	0,0	14,2	10,0	0,0
11	Fahrzeugindustrie (einschl. Luftfahrtind.)	17,2	14,4	0,0	0,0	20,5	10,0	0,0
12	Elektroindustrie	22,0	0,0	3,5	0,0	9,4	11,8	0,0
13	Feinmech. u. optische Industrie	4,1	0,0	0,0	0,0	1,1	0,0	0,0
14	Metallwarenind. u. verwandte Gewerbe	6,1	0,0	0,0	0,0	6,5	1,4	0,0
15	Industrie der Steine u. Erden	46,1	0,0	1,9	1,1	289,5	5,4	10,6
16	Keramische Industrie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	Glasindustrie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	Sägeindustrie	0,0	0,0	101,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Holzverarbeitende Industrie	107,2	5,5	1,4	1,8	0,0	1,7	0,1
20	Chemische Industrie	511,8	32,7	52,1	9,6	7,1	23,3	4,4
21	Chemisch-technische Industrie	44,3	0,0	0,0	0,8	0,0	0,0	0,0
22	Kautschukindustrie	4,4	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
23	Papier-, Pappen-, Zellst.- u. Holzstoffind.	30,0	0,0	0,0	9,1	0,0	0,0	0,0
24	Druck- u. Papierverarbeitung	10,0	3,1	2,5	0,0	0,0	0,2	0,1
25	Lederindustrie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
26	Textilindustrie	0,0	4,3	3,8	7,9	0,0	1,7	0,1
27	Bekleidungsindustrie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
28	Ind. d. Öle u. Fette, Futterm. u. tier. Leime	157,3	5,2	0,0	4,4	0,0	0,4	2,2
29	Spiritusindustrie	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0
30	Nahrungs- u. Genußmittelindustrie	155,4	5,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
31	Baugewerbe	284,0	0,0	15,0	0,0	0,0	0,0	0,0
32	Elektriz., Gas- u. Wasserversorgung	162,0	11,5	104,2	29,3	169,0	100,4	42,8
33	Großhandel	129,0	15,3	46,0	16,5	106,3	49,9	22,5
34	Einzelhandel	158,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
35	Verkehrswesen	202,9	10,8	107,0	37,9	184,7	56,4	34,6
36	Kreditwesen, Versicherungen	52,5	0,0	29,0	7,5	39,9	14,2	8,8
37	Wohnungswesen	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
38	Staat	55,4	4,2	31,2	8,1	43,1	15,3	9,5
39	Sonstige Dienstleistungen	353,9	73,3	73,6	99,7	161,9	91,3	5,5
40	Häusliche Dienste	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1-40	Inländ. Vorleistungen bzw. Endnachfrage	3 117,3	298,7	1 547,2	625,2	3 740,0	1 102,1	475,4
41	Importe	139,1	0,0	1,8	74,0	196,5	224,2	6,3
1-41	Gesamte Vorleistungen bzw. Endnachfrage	3 256,4	298,7	1 549,0	699,2	3 936,5	1 326,3	481,7
42	Löhne und Gehälter	1 763,5	238,0	1 220,2	87,1	492,7	175,1	337,8
43	Indirekte Steuern abzgl. Subventionen	101,2	0,7	152,1	46,6	66,6	20,6	13,0
44	Abschreibungen	750,0	56,0	392,0	63,0	125,0	67,0	31,0
45	Zinsen und Gewinne	6 109,9	307,6	309,2	40,7	371,0	189,2	242,7
42-45	Nettoproduktionswert	8 724,6	602,3	2 073,5	237,4	1 055,3	451,8	624,5
1-45	Bruttoproduktionswert	11 981,0	901,0	3 622,5	936,6	4 991,9	1 778,2	1 106,2
	Beschäftigte (in 1 000)	9 219,6	168,6	579,2	36,7	205,7	76,6	179,1

Eine Input-Output-Tabelle für 1936

Tabelle 3_2

Input-Output-Tabelle für das Deutsche Reich 1936
zu Produzentenpreisen in Mill. Reichsmark

Input \ Output		Eisen- u. Stahlwaren- industrie	Maschinenbau	Stahl- u. Eisen- bau (einschl. Schiffbau)	Fahrzeugindust- rie (einschl. Luftfahrtind.)	Elektro- industrie	Feinmecha- nische u. optische Industrie	Metallwaren- industrie u. verwandte Gewerbe
		8	9	10	11	12	13	14
1	Landwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	Forstwirtschaft, Fischerei	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3	Bergbau	0,0	0,0	0,0	0,0	4,7	0,0	0,0
4	Kraftstoffindustrie	0,0	0,0	0,1	0,0	8,4	0,3	1,7
5	Eisenschaffende Industrie	885,7	415,6	263,7	230,7	77,6	7,9	56,3
6	Nichteisenmetallindustrie	74,1	126,6	9,9	91,4	177,5	22,1	305,0
7	Gießerei-Industrie	55,1	324,2	32,1	181,6	45,7	8,0	11,9
8	Eisen- u. Stahlwarenindustrie	173,8	163,9	63,3	286,0	46,3	4,1	7,2
9	Maschinenbau	0,0	103,4	22,1	69,9	18,5	0,0	0,0
10	Stahl- u. Eisenbau (einschl. Schiffbau)	0,0	0,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11	Fahrzeugindustrie (einschl. Luftfahrtind.)	0,0	0,0	13,6	147,6	0,0	0,0	0,0
12	Elektroindustrie	0,0	76,1	16,6	71,8	182,1	16,1	6,9
13	Feinmech. u. optische Industrie	0,0	0,0	0,0	31,9	0,0	39,0	4,1
14	Metallwarenind. u. verwandte Gewerbe	0,0	2,1	0,0	0,9	0,0	0,0	6,9
15	Industrie der Steine u. Erden	0,0	0,0	0,3	0,0	2,7	0,2	4,0
16	Keramische Industrie	0,0	0,0	0,0	3,5	6,2	0,0	0,2
17	Glasindustrie	0,0	0,0	0,8	7,1	5,5	5,2	7,2
18	Sägeindustrie	0,0	0,0	11,1	20,9	0,0	1,0	2,3
19	Holzverarbeitende Industrie	24,4	13,8	0,1	5,5	6,7	4,5	11,7
20	Chemische Industrie	12,5	3,1	8,7	5,5	22,2	0,8	19,3
21	Chemisch-technische Industrie	10,5	10,9	6,1	33,1	80,0	3,3	2,3
22	Kautschukindustrie	0,0	15,0	0,6	55,6	11,2	0,5	0,7
23	Papier-, Pappen-, Zellst.- u. Holzstoffind.	0,0	0,0	0,1	4,1	10,8	0,6	0,4
24	Druck- u. Papierverarbeitung	9,2	6,0	0,0	10,0	7,4	0,9	5,7
25	Lederindustrie	4,6	6,1	0,3	7,0	0,0	2,6	1,6
26	Textilindustrie	0,0	0,0	3,0	24,5	18,2	2,7	12,5
27	Bekleidungsindustrie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
28	Ind. d. Öle u. Fette, Futterm. u. tier. Leime	18,5	9,4	0,1	0,2	0,7	0,8	1,8
29	Spiritusindustrie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
30	Nahrungs- u. Genußmittelindustrie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
31	Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	10,0	0,0	0,0	0,0
32	Elektriz., Gas- u. Wasserversorgung	86,0	69,8	21,0	48,0	38,6	7,1	26,7
33	Großhandel	72,3	76,4	29,4	82,4	42,7	8,6	28,3
34	Einzelhandel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
35	Verkehrswesen	97,0	115,2	43,2	109,7	80,7	18,0	45,3
36	Kreditwesen, Versicherungen	12,6	24,3	9,6	30,3	13,9	1,7	5,6
37	Wohnungswesen	15,7	40,5	0,0	60,7	11,6	2,9	7,0
38	Staat	27,2	34,9	10,4	27,5	20,0	5,0	12,2
39	Sonstige Dienstleistungen	57,1	97,7	11,0	94,1	81,9	27,2	41,3
40	Häusliche Dienste	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1-40	Inländ. Vorleistungen bzw. Endnachfrage	1 636,3	1 735,1	587,1	1 751,8	1 021,8	191,4	636,2
41	Importe	18,2	11,4	8,2	1,0	22,9	8,1	13,8
1-41	Gesamte Vorleistungen bzw. Endnachfrage	1 654,4	1 746,4	595,2	1 752,8	1 044,6	199,4	649,9
42	Löhne und Gehälter	769,5	1 188,7	359,2	767,0	665,0	204,1	370,9
43	Indirekte Steuern abzgl. Subventionen	90,9	95,6	- 270,9	- 221,3	71,2	17,6	14,2
44	Abschreibungen	38,0	188,0	40,0	360,0	127,0	21,0	23,0
45	Zinsen und Gewinne	596,1	830,6	480,0	375,6	407,4	136,3	350,7
42-45	Nettoproduktionswert	1 494,5	2 303,0	608,3	1 281,4	1 270,6	379,0	758,8
1-45	Bruttoproduktionswert	3 148,9	4 049,4	1 203,5	3 034,2	2 315,2	578,4	1 408,7
	Beschäftigte (in 1 000)	453,4	572,8	199,4	402,9	309,8	120,5	273,7

Tabelle 3_3

Input-Output-Tabelle für das Deutsche Reich 1936
zu Produzentenpreisen in Mill. Reichsmark

Input	Output	Industrie der Steine u. Erden	Keramische Industrie	Glasindustrie	Sägeindustrie	Holzverarbeitende Industrie	Chemische Industrie	Chemisch-technische Industrie
		15	16	17	18	19	20	21
1	Landwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	20,2	6,5	4,1
2	Forstwirtschaft, Fischerei	0,0	0,0	0,0	311,2	75,9	0,0	2,7
3	Bergbau	17,8	0,0	0,0	0,0	1,1	76,0	0,1
4	Kraftstoffindustrie	1,2	0,0	0,0	5,4	0,0	22,2	25,0
5	Eisenschaffende Industrie	2,6	0,0	0,0	0,0	0,0	82,7	0,2
6	Nichteisenmetallindustrie	0,0	1,2	0,6	0,0	2,6	39,1	1,7
7	Gießerei-Industrie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	5,0	0,2
8	Eisen- u. Stahlwarenindustrie	0,0	0,0	3,9	0,0	51,1	12,8	8,3
9	Maschinenbau	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Stahl- u. Eisenbau (einschl. Schiffbau)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11	Fahrzeugindustrie (einschl. Luftfahrtind.)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Elektroindustrie	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	4,3	0,0
13	Feinmech. u. optische Industrie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	Metallwarenind. u. verwandte Gewerbe	18,2	2,8	0,0	0,0	15,0	1,5	4,6
15	Industrie der Steine u. Erden	140,0	25,1	9,6	0,0	0,0	34,5	5,2
16	Keramische Industrie	0,1	0,0	0,2	0,0	0,0	0,3	4,6
17	Glasindustrie	0,0	0,0	19,5	0,0	29,8	10,4	5,4
18	Sägeindustrie	0,1	0,1	0,0	35,3	296,3	0,3	0,0
19	Holzverarbeitende Industrie	8,8	2,7	0,0	0,0	105,6	22,8	28,6
20	Chemische Industrie	8,3	2,7	22,0	0,6	32,0	542,6	113,5
21	Chemisch-technische Industrie	0,7	3,0	0,3	0,0	46,4	47,4	45,6
22	Kautschukindustrie	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0	1,3	1,2
23	Papier-, Pappen-, Zellst.- u. Holzstoffind.	0,0	0,0	3,3	0,0	8,5	1,7	21,4
24	Druck- u. Papierverarbeitung	6,8	3,7	0,0	0,0	0,0	21,2	2,9
25	Lederindustrie	0,0	0,0	0,0	0,0	2,8	0,2	1,2
26	Textilindustrie	1,5	2,9	3,3	0,0	31,4	26,9	15,3
27	Bekleidungsindustrie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
28	Ind. d. Öle u. Fette, Futterm. u. tier. Leime	0,1	0,4	0,0	0,0	12,8	7,6	59,6
29	Spiritusindustrie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	11,3	5,9
30	Nahrungs- u. Genußmittelindustrie	0,0	0,0	0,0	0,0	7,8	21,3	9,9
31	Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	20,0	0,0
32	Elektriz., Gas- u. Wasserversorgung	192,4	24,4	30,2	9,8	32,6	127,1	16,7
33	Großhandel	37,2	6,3	9,0	31,9	51,5	85,6	29,1
34	Einzelhandel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
35	Verkehrswesen	43,6	10,1	11,5	29,6	87,6	246,5	49,2
36	Kreditwesen, Versicherungen	10,4	2,1	2,1	5,3	7,8	18,7	7,7
37	Wohnungswesen	0,0	0,0	0,0	0,0	7,8	3,1	1,3
38	Staat	15,0	3,0	3,1	7,7	22,4	26,9	11,0
39	Sonstige Dienstleistungen	8,7	5,3	8,1	4,5	23,3	123,9	62,1
40	Häusliche Dienste	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1-40	Inländ. Vorleistungen bzw. Endnachfrage	513,4	95,8	127,6	441,4	974,9	1 651,9	544,2
41	Importe	17,9	5,8	1,9	99,0	118,7	108,7	75,2
1-41	Gesamte Vorleistungen bzw. Endnachfrage	531,3	101,6	129,5	540,3	1 093,6	1 760,5	619,4
42	Löhne und Gehälter	584,7	128,6	115,0	147,8	676,5	443,6	174,5
43	Indirekte Steuern abzgl. Subventionen	52,3	8,1	9,5	21,2	92,6	68,8	56,6
44	Abschreibungen	174,0	17,0	16,0	8,0	17,0	191,0	25,0
45	Zinsen und Gewinne	395,3	87,1	84,1	173,8	714,2	655,4	401,9
42-45	Nettoproduktionswert	1 206,3	240,8	224,6	350,8	1 500,4	1 358,8	657,9
1-45	Bruttoproduktionswert	1 737,7	342,3	354,2	891,1	2 594,0	3 119,3	1 277,4
	Beschäftigte (in 1 000)	375,0	92,1	77,3	126,7	873,6	177,7	87,6

Eine Input-Output-Tabelle für 1936

Tabelle 3_4

Input-Output-Tabelle für das Deutsche Reich 1936
zu Produzentenpreisen in Mill. Reichsmark

Input \ Output		Kautschuk- industrie	Papier-, Pappen-, Zellst.- u. Holzstoffind.	Druck- u. Papierverarbeitung	Lederindustrie	Textilindustrie	Bekleidungs- industrie	Ind. d. Öle u. Fette, Futterm. u. tier. Leime
		22	23	24	25	26	27	28
1	Landwirtschaft	0,0	0,0	0,0	118,0	66,3	5,7	111,8
2	Forstwirtschaft, Fischerei	0,0	6,5	0,0	0,0	0,0	0,0	5,8
3	Bergbau	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	Kraftstoffindustrie	5,4	0,0	1,4	0,0	0,0	0,0	1,3
5	Eisenschaffende Industrie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Nichteisenmetallindustrie	1,4	0,0	6,5	0,0	0,0	0,0	0,0
7	Gießerei-Industrie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	Eisen- u. Stahlwarenindustrie	5,3	0,0	0,0	0,0	0,9	0,0	1,5
9	Maschinenbau	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Stahl- u. Eisenbau (einschl. Schiffbau)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11	Fahrzeugindustrie (einschl. Luftfahrtind.)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Elektroindustrie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	Feinmech. u. optische Industrie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	Metallwarenind. u. verwandte Gewerbe	1,0	4,0	4,9	12,1	2,2	3,5	0,0
15	Industrie der Steine u. Erden	1,3	7,4	0,1	0,4	0,0	0,0	1,4
16	Keramische Industrie	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0
17	Glasindustrie	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	Sägeindustrie	0,0	47,4	2,3	5,7	0,2	0,0	0,0
19	Holzverarbeitende Industrie	1,1	7,1	5,1	8,4	31,2	33,1	11,4
20	Chemische Industrie	17,3	22,6	38,5	18,9	201,1	2,1	10,5
21	Chemisch-technische Industrie	0,7	4,5	6,7	32,7	0,0	0,1	0,0
22	Kautschukindustrie	12,6	0,0	0,5	19,5	0,0	0,1	0,0
23	Papier-, Pappen-, Zellst.- u. Holzstoffind.	1,0	191,6	369,4	4,5	43,5	0,1	7,8
24	Druck- u. Papierverarbeitung	0,0	30,0	149,1	0,0	10,9	6,0	0,1
25	Lederindustrie	1,7	0,1	3,3	430,0	6,9	9,8	0,0
26	Textilindustrie	52,9	28,6	7,9	50,3	2 601,6	856,3	5,7
27	Bekleidungsindustrie	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	132,9	0,0
28	Ind. d. Öle u. Fette, Futterm. u. tier. Leime	1,1	0,9	5,4	14,8	9,3	0,4	382,1
29	Spiritusindustrie	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0
30	Nahrungs- u. Genußmittelindustrie	0,6	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	70,1
31	Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
32	Elektriz., Gas- u. Wasserversorgung	15,5	75,4	12,1	17,7	150,7	1,2	17,9
33	Großhandel	8,3	30,8	37,3	47,1	157,4	42,7	37,9
34	Einzelhandel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
35	Verkehrswesen	18,3	39,4	66,1	80,8	411,5	109,4	59,2
36	Kreditwesen, Versicherungen	2,6	5,8	5,9	6,2	15,7	8,6	6,8
37	Wohnungswesen	0,0	2,3	3,9	0,0	0,0	11,5	0,0
38	Staat	4,5	10,0	16,9	17,8	67,8	24,9	14,7
39	Sonstige Dienstleistungen	6,2	109,9	127,8	26,6	254,5	65,5	10,2
40	Häusliche Dienste	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1-40	Inländ. Vorleistungen bzw. Endnachfrage	159,3	625,5	871,3	912,4	4 031,6	1 314,1	756,1
41	Importe	76,3	109,2	7,2	184,0	1 049,4	53,4	286,1
1-41	Gesamte Vorleistungen bzw. Endnachfrage	235,6	734,7	878,5	1 096,3	5 081,0	1 367,4	1 042,3
42	Löhne und Gehälter	118,3	179,9	588,9	437,6	1 331,1	492,8	83,0
43	Indirekte Steuern abzgl. Subventionen	16,3	41,2	50,0	35,1	190,0	107,8	351,9
44	Abschreibungen	13,0	62,0	42,0	39,0	217,0	6,0	20,0
45	Zinsen und Gewinne	134,1	138,6	397,7	458,7	1 039,0	908,9	205,5
42-45	Nettoproduktionswert	281,7	421,6	1 078,6	970,4	2 777,1	1 515,5	660,4
1-45	Bruttoproduktionswert	517,3	1 156,4	1 957,1	2 066,8	7 858,1	2 883,0	1 702,7
	Beschäftigte (in 1 000)	58,1	100,2	345,4	433,1	1 142,9	776,6	37,9

Tabelle 3_5

Input-Output-Tabelle für das Deutsche Reich 1936
zu Produzentenpreisen in Mill. Reichsmark

Input	Output	Spiritus- industrie	Nahrungs- u. Genußmittel- industrie	Baugewerbe	Elektriz., Gas- u. Wasserver- sorgung	Großhandel	Einzelhandel	Verkehrswesen
		29	30	31	32	33	34	35
1	Landwirtschaft	73,7	3 616,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	Forstwirtschaft, Fischerei	0,0	41,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
3	Bergbau	0,0	5,9	12,4	571,5	7,7	6,0	354,0
4	Kraftstoffindustrie	0,0	0,0	0,0	103,3	8,4	43,9	192,6
5	Eisenschaffende Industrie	0,0	0,0	230,0	0,0	11,4	0,0	78,7
6	Nichteisenmetallindustrie	0,0	10,0	0,0	0,0	1,9	0,0	7,1
7	Gießerei-Industrie	0,0	0,0	0,0	10,0	2,6	0,0	17,1
8	Eisen- u. Stahlwarenindustrie	0,0	84,1	170,0	0,0	1,6	3,1	37,4
9	Maschinenbau	0,0	0,0	84,2	54,0	15,9	9,0	56,9
10	Stahl- u. Eisenbau (einschl. Schiffbau)	0,0	0,0	152,0	43,0	0,0	1,6	30,4
11	Fahrzeugindustrie (einschl. Luftfahrtind.)	0,0	0,0	0,0	8,1	14,0	20,2	192,3
12	Elektroindustrie	0,0	0,0	34,3	17,6	5,4	4,2	54,9
13	Feinmech. u. optische Industrie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	13,4
14	Metallwarenind. u. verwandte Gewerbe	0,0	12,8	85,0	25,5	2,5	1,2	13,1
15	Industrie der Steine u. Erden	0,0	7,2	962,7	0,0	7,2	0,0	30,0
16	Keramische Industrie	0,0	0,0	0,0	34,0	0,0	0,0	0,0
17	Glasindustrie	5,1	38,1	0,0	0,0	0,0	0,0	6,5
18	Sägeindustrie	0,0	3,5	172,8	0,0	0,0	0,0	22,0
19	Holzverarbeitende Industrie	0,6	111,6	66,0	46,0	4,4	5,4	3,4
20	Chemische Industrie	16,2	13,4	0,0	5,8	35,5	2,8	13,8
21	Chemisch-technische Industrie	0,0	3,8	0,0	17,0	0,0	1,2	0,5
22	Kautschukindustrie	0,1	0,0	0,0	25,2	3,8	4,8	185,9
23	Papier-, Pappen-, Zellst.- u. Holzstoffind.	5,1	98,9	0,0	0,0	16,2	33,2	1,6
24	Druck- u. Papierverarbeitung	0,0	12,9	0,0	0,0	6,0	12,8	38,9
25	Lederindustrie	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1	2,2	0,0
26	Textilindustrie	0,1	97,0	0,0	0,0	11,5	12,7	10,1
27	Bekleidungsindustrie	0,0	0,0	0,0	0,0	1,7	7,4	0,0
28	Ind. d. Öle u. Fette, Futterm. u. tier. Leime	0,0	88,5	0,0	0,0	3,5	8,3	0,0
29	Spiritusindustrie	406,5	6,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
30	Nahrungs- u. Genußmittelindustrie	32,3	1 495,9	0,0	0,0	14,9	18,3	14,3
31	Baugewerbe	0,0	15,0	276,6	10,0	0,0	0,0	79,6
32	Elektriz., Gas- u. Wasserversorgung	16,7	198,5	0,0	238,9	7,9	15,9	96,2
33	Großhandel	33,6	398,4	125,6	66,8	312,3	715,1	87,6
34	Einzelhandel	0,0	23,0	18,0	12,0	20,0	95,0	25,0
35	Verkehrswesen	37,5	501,0	240,5	251,6	683,2	343,7	468,0
36	Kreditwesen, Versicherungen	2,6	42,7	50,7	20,6	709,1	193,3	285,3
37	Wohnungswesen	0,0	0,0	0,0	0,0	93,8	579,8	2,5
38	Staat	7,4	57,0	72,9	29,7	74,0	76,8	120,2
39	Sonstige Dienstleistungen	10,2	99,7	80,7	120,2	307,1	138,9	513,4
40	Häusliche Dienste	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1-40	Inländ. Vorleistungen bzw. Endnachfrage	647,7	7 083,5	2 834,5	1 710,8	2 384,7	2 356,8	3 052,9
41	Importe	12,9	828,3	0,0	12,8	102,4	15,4	385,0
1-41	Gesamte Vorleistungen bzw. Endnachfrage	660,6	7 911,8	2 834,5	1 723,7	2 487,1	2 372,2	3 437,9
42	Löhne und Gehälter	48,1	1 555,9	2 892,7	466,9	1 409,9	880,7	3 495,5
43	Indirekte Steuern abzgl. Subventionen	30,2	2 727,0	191,6	39,5	1 043,4	567,8	330,1
44	Abschreibungen	8,0	196,0	101,0	384,0	95,9	142,9	643,5
45	Zinsen und Gewinne	106,4	1 858,6	4 173,0	824,7	935,5	478,1	2 060,0
42-45	Nettoproduktionswert	192,7	6 337,5	7 358,3	1 715,1	3 484,6	2 069,6	6 529,0
1-45	Bruttoproduktionswert	853,4	14 249,3	10 192,9	3 438,7	5 971,7	4 441,8	9 966,9
	Beschäftigte (in 1 000)	31,5	1 709,0	1 936,2	180,9	1 002,0	1 957,3	1 581,1

Eine Input-Output-Tabelle für 1936

Tabelle 3_6

Input-Output-Tabelle für das Deutsche Reich 1936
zu Produzentenpreisen in Mill. Reichsmark

Input \ Output		Kreditwesen, Versicherungen	Wohnungs- wesen	Staat	Sonstige Dienstleistun- gen	Häusliche Dienste	Zwischen- nachfrage	Privater Verbrauch
		36	37	38	39	40	1-40	41
1	Landwirtschaft	3,8	16,9	388,7	91,0		4 696,2	6 834,8
2	Forstwirtschaft, Fischerei	0,0	0,0	9,6	13,4		499,3	386,7
3	Bergbau	6,7	23,4	78,1	32,0		2 457,3	716,0
4	Kraftstoffindustrie	2,9	2,7	31,3	14,7		828,7	70,0
5	Eisenschaffende Industrie	0,0	0,0	2,6	0,0		4 672,6	0,0
6	Nichteisenmetallindustrie	0,0	0,0	1,8	1,8		1 609,5	0,0
7	Gießerei-Industrie	0,0	0,0	0,0	0,0		998,2	0,0
8	Eisen- u. Stahlwarenindustrie	0,0	0,0	656,0	0,0		2 307,7	123,0
9	Maschinenbau	13,2	22,5	684,3	24,5		1 229,0	68,8
10	Stahl- u. Eisenbau (einschl. Schiffbau)	0,0	0,0	375,8	0,0		641,4	20,0
11	Fahrzeugindustrie (einschl. Luftfahrtind.)	3,6	0,0	1 028,7	46,7		1 537,0	825,6
12	Elektroindustrie	6,9	32,6	266,6	39,2		884,2	189,2
13	Feinmech. u. optische Industrie	0,0	0,0	98,7	8,7		201,0	57,0
14	Metallwarenind. u. verwandte Gewerbe	6,4	32,7	354,3	26,4		654,0	400,0
15	Industrie der Steine u. Erden	0,0	2,2	21,3	0,0		1 617,5	38,8
16	Keramische Industrie	0,0	46,8	6,1	22,7		125,3	133,5
17	Glasindustrie	0,0	8,5	6,9	42,6		199,2	88,7
18	Sägeindustrie	0,0	43,6	0,0	16,9		782,6	89,0
19	Holzverarbeitende Industrie	9,9	112,7	109,5	9,5		929,5	1 266,8
20	Chemische Industrie	6,4	2,0	259,9	103,1		2 204,6	340,0
21	Chemisch-technische Industrie	0,0	2,3	252,1	0,0		656,3	558,0
22	Kautschukindustrie	0,0	0,0	44,5	29,9		418,2	108,0
23	Papier-, Pappen-, Zellst.- u. Holzstoffind.	17,1	2,2	68,7	69,3		1 020,2	52,4
24	Druck- u. Papierverarbeitung	41,4	10,8	70,6	108,4		587,2	1 220,0
25	Lederindustrie	0,0	0,0	20,3	24,1		526,1	1 368,6
26	Textilindustrie	3,8	0,0	61,5	73,2		4 033,2	3 348,5
27	Bekleidungsindustrie	0,0	4,2	213,7	6,9		366,9	2 415,3
28	Ind. d. Öle u. Fette, Futterm. u. tier. Leime	0,0	0,0	5,0	41,1		841,9	804,8
29	Spiritusindustrie	0,0	0,0	10,0	179,9		621,0	191,6
30	Nahrungs- u. Genußmittelindustrie	6,6	8,7	374,5	969,4		3 206,9	10 809,5
31	Baugewerbe	22,0	1 025,0	2 512,9	42,5		4 312,6	207,0
32	Elektriz., Gas- u. Wasserversorgung	12,4	176,5	136,3	95,2		2 634,6	800,0
33	Großhandel	29,1	42,5	535,1	146,6		3 830,4	1 201,9
34	Einzelhandel	10,0	50,0	153,7	101,0		666,5	3 485,9
35	Verkehrswesen	107,0	157,8	612,9	207,3		6 016,7	2 778,8
36	Kreditwesen, Versicherungen	330,1	700,9	49,3	85,7		2 826,2	572,9
37	Wohnungswesen	0,0	250,0	507,6	100,1		1 752,2	6 534,8
38	Staat	30,4	213,5	122,2	126,6		1 480,2	154,8
39	Sonstige Dienstleistungen	58,0	362,4	780,7	615,3		5 192,8	2 891,2
40	Häusliche Dienste	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	1 260,8
1-40	Inländ. Vorleistungen bzw. Endnachfrage	727,5	3 353,3	10 912,0	3 516,0		70 064,6	52 412,8
41	Importe	640,0	0,0	89,0	78,0		5 081,9	786,1
1-41	Gesamte Vorleistungen bzw. Endnachfrage	1 367,5	3 353,3	11 001,0	3 594,0		75 146,6	53 198,9
42	Löhne und Gehälter	1 137,5	133,0	6 152,4	2 340,6	1 260,8	35 915,3	
43	Indirekte Steuern abzgl. Subventionen	165,6	83,4	0,0	352,1		6 830,1	
44	Abschreibungen	49,0	1 260,0	600,0	159,0		6 767,4	
45	Zinsen und Gewinne	824,5	3 457,3	- 0,0	1 907,3		33 166,5	
42-45	Nettoproduktionswert	2 176,6	4 933,7	6 752,4	4 759,0	1 260,8	82 679,4	
1-45	Bruttoproduktionswert	3 544,1	8 287,0	17 753,4	8 353,0	1 260,8	157 826,0	53 198,9
	Beschäftigte (in 1 000)	324,6	70,0	2 292,0	2 300,0	1 227,7	32 114,5	

Tabelle 3_7

Input-Output-Tabelle für das Deutsche Reich 1936
zu Produzentenpreisen in Mill. Reichsmark

Input \ Output		Öffentlicher Verbrauch	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsveränderungen	Exporte	Endnachfrage	Bruttoproduktion	Input
		42	43	44	45	41-45	1-45	
1	Landwirtschaft	0,0	0,0	400,0	50,0	7 284,8	11 981,0	1
2	Forstwirtschaft, Fischerei	0,0	0,0	10,0	5,0	401,7	901,0	2
3	Bergbau	0,0	0,0	-6,0	455,1	1 165,1	3 622,5	3
4	Kraftstoffindustrie	0,0	0,0	2,0	35,9	107,9	936,6	4
5	Eisenschaffende Industrie	0,0	0,0	67,2	252,1	319,3	4 991,9	5
6	Nichteisenmetallindustrie	0,0	0,0	32,1	136,6	168,7	1 778,2	6
7	Gießerei-Industrie	0,0	0,0	67,0	41,0	108,0	1 106,2	7
8	Eisen- u. Stahlwarenindustrie	0,0	275,4	52,4	390,4	841,2	3 148,9	8
9	Maschinenbau	0,0	2 094,8	-20,0	676,8	2 820,5	4 049,4	9
10	Stahl- u. Eisenbau (einschl. Schiffbau)	0,0	512,6	-87,5	117,1	562,1	1 203,5	10
11	Fahrzeugindustrie (einschl. Luftfahrtind.)	0,0	636,4	-92,9	128,1	1 497,2	3 034,2	11
12	Elektroindustrie	0,0	943,0	29,8	268,9	1 430,9	2 315,2	12
13	Feinmech. u. optische Industrie	0,0	154,0	17,0	149,5	377,5	578,4	13
14	Metallwarenind. u. verwandte Gewerbe	0,0	143,6	-37,9	249,0	754,7	1 408,7	14
15	Industrie der Steine u. Erden	0,0	0,0	35,2	46,1	120,1	1 737,7	15
16	Keramische Industrie	0,0	0,0	26,3	57,3	217,1	342,3	16
17	Glasindustrie	0,0	0,0	2,0	64,3	155,0	354,2	17
18	Sägeindustrie	0,0	0,0	15,8	3,7	108,5	891,1	18
19	Holzverarbeitende Industrie	0,0	247,3	32,7	117,7	1 664,6	2 594,0	19
20	Chemische Industrie	0,0	0,0	34,3	540,4	914,7	3 119,3	20
21	Chemisch-technische Industrie	0,0	0,0	-20,0	83,1	621,1	1 277,4	21
22	Kautschukindustrie	0,0	0,0	-48,4	39,6	99,2	517,3	22
23	Papier-, Pappen-, Zellst.- u. Holzstoffind.	0,0	0,0	-23,4	107,3	136,3	1 156,4	23
24	Druck- u. Papierverarbeitung	0,0	0,0	79,1	70,7	1 369,8	1 957,1	24
25	Lederindustrie	0,0	0,0	60,0	112,1	1 540,7	2 066,8	25
26	Textilindustrie	0,0	0,0	-31,1	507,4	3 824,9	7 858,1	26
27	Bekleidungsindustrie	0,0	0,0	-10,0	110,7	2 516,0	2 883,0	27
28	Ind. d. Öle u. Fette, Futterm. u. tier. Leime	0,0	0,0	40,0	16,0	860,8	1 702,7	28
29	Spiritusindustrie	0,0	0,0	40,0	0,8	232,4	853,4	29
30	Nahrungs- u. Genußmittelindustrie	0,0	0,0	123,0	109,9	11 042,4	14 249,3	30
31	Baugewerbe	0,0	5 619,0	0,0	54,2	5 880,2	10 192,8	31
32	Elektriz., Gas- u. Wasserversorgung	0,0	0,0	0,0	4,1	804,1	3 438,7	32
33	Großhandel	0,0	325,5	359,0	255,0	2 141,3	5 971,7	33
34	Einzelhandel	0,0	0,0	289,3	0,0	3 775,2	4 441,8	34
35	Verkehrswesen	0,0	201,4	0,0	970,0	3 950,2	9 966,9	35
36	Kreditwesen, Versicherungen	0,0	0,0	0,0	145,0	717,9	3 544,1	36
37	Wohnungswesen	0,0	0,0	0,0	0,0	6 534,8	8 287,0	37
38	Staat	16 060,4	34,0	0,0	24,0	16 273,2	17 753,4	38
39	Sonstige Dienstleistungen	0,0	109,0	0,0	160,0	3 160,2	8 353,0	39
40	Häusliche Dienste	0,0	0,0	0,0	0,0	1 260,8	1 260,8	40
1-40	Inländ. Vorleistungen bzw. Endnachfrage	16 060,4	11 296,0	1 437,1	6 555,0	87 761,2	157 825,9	1-40
41	Importe	0,0	72,0	0,0	0,0	858,1	5 940,0	41
1-41	Gesamte Vorleistungen bzw. Endnachfrage	16 060,4	11 368,0	1 437,1	6 555,0	88 619,3	163 765,9	1-41
42	Löhne und Gehälter						35 915,3	42
43	Indirekte Steuern abzgl. Subventionen						6 830,1	43
44	Abschreibungen						6 767,4	44
45	Zinsen und Gewinne						33 166,5	45
42-45	Nettoproduktionswert						82 679,4	42-45
1-45	Bruttoproduktionswert	16 060,4	11 368,0	1 437,1	6 555,0	88 619,3	246 445,3	1-45
	Beschäftigte (in 1 000)							

4

Vergleich der neuen VGR-Werte für 1936 mit alternativen Ergebnissen

Bei der Datenerhebung des Industriezensus 1936 verwendete das Statistische Reichsamt zum ersten Mal in Deutschland systematisch das angelsächsische Wertschöpfungskonzept beziehungsweise die Nettoproduktion. Durch Einbettung der Zensusergebnisse in das konsistente System unserer Input-Output-Tabelle mit den

verschiedenen Quadranten lassen sich die VGR-Werte der Entstehungs- und Verwendungsseite für das Jahr 1936 aus der Input-Output-Tabelle ableiten. Dies führt zur Ergebnisspalte 1 der [Tabelle 4](#).

Diese Tabelle enthält gleichzeitig eine Gegenüberstellung mit vergleichbaren VGR-Werten, die von anderen Wissenschaftlern für 1936 teilweise auf der Basis von Finanzstatistiken berechnet worden sind. Unabhängig von den sofort ersichtlichen Abweichungen besteht ein wesentlicher Unterschied darin, dass unsere Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung aus einem vollständigen und in sich konsistenten Satz bestehen, wäh-

Tabelle 4

Vergleich der neuen VGR-Werte für Deutschland 1936 mit alternativen Ergebnissen

	Fremdling/ Stäglin	Statistisches Reichsamt	Statistisches Bundesamt (Schörry)	Grünig	Erbe	Hoffmann	Ritschl
	2014	1938	1949/50	1948/49	1958	1965	2002
Mill. Reichsmark							
Produktion/Einkommen (Entstehungs- und Verteilungsrechnung)							
Bruttosozialprodukt (BSP)	82 679	81 400	81 400	83 600	81 400		79 171
Bruttoinlandsprodukt (BIP=BSP+X-M)	83 294						79 786
Abschreibungen (D)	6 767		7 000	8 000	7 000		7 000
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen (NSPm=BSP-D)	75 912		74 400		74 400	78 941	72 171
Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen (NIPm=BIP-D)	76 527						71 556
Indirekte Steuern abzüglich Subventionen (T)	6 830		10 800	10 600	10 800	8 978	9 795
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (NSPf=NSPm-T) =Volkseinkommen (Y)	69 082		63 600	65 000	63 600	69 963	62 376
Einkommen aus unselbstständiger Arbeit (L) (Löhne und Gehälter)	35 915			37 700	37 700	56 941	
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (P) (Zinsen und Gewinne)	33 167			27 300	25 200	13 622	
Ausgaben (Verwendungsrechnung)							
Bruttosozialprodukt (BSP)	82 679	81 400	81 400		81 360 ¹		79 171
Privater Verbrauch (Cpr)	53 199	51 700	53 200	55 000	52 300		52 621
Privater Verbrauch ohne vom Staat gekaufte Dienste	53 044					51 852	
Öffentlicher Verbrauch	16 060	15 500	13 200	9 000	16 900	17 689	10 715
Bruttoanlageinvestitionen (BI)	11 368	13 600	15 000	12 000	10 410		13 800
Nettoanlageinvestitionen (NI)	4 601		8 000	4 000	3 410	9 000 ²	6 800
Bruttoanlageinvestitionen der Unternehmen (BIU)	8 857				6 189		8 400
Vorratsveränderungen	1 437				1 150		1 420
Exporte (X)	6 555	6 500			5 800		6 555
Importe (M)	5 940	5 900			5 200		5 940

1 Rundungsfehler (+40).

2 Einschließlich Vorratsveränderungen.

Kursiv geschriebene Zahlen: Berechnung mit den Daten der angegebenen Quelle.

Quellen und Kommentar:

Fremdling/Stäglin: Tabelle 1, Rüstungsausgaben wurden nicht als Investition, sondern als öffentlicher Verbrauch erfasst.

Statistisches Reichsamt 1938: BA R3102 2700, Abteilung VI, Referat: Statistik der Umsatzverflechtung

Statistisches Bundesamt (Schörry): Wirtschaft und Statistik 1949/50, Seite 96.

Grünig: (1948/1, Seite 9, 11, 38; 1949/1, Seite 4; 1949/3, Seite 180, 185).

Erbe: (1958, Seite 99 bis 120).

Hoffmann und andere: (1965, Seite 509, 826), ohne NIPm-T=600 Auslandseinkommen.

Ritschl: (2002, Tabellen A.12, B.3 bis B.5), Bruttoanlageinvestitionen (BI) einschließlich Rüstungsausgaben.

rend die VGR-Ergebnisse der anderen Wissenschaftler aus mehr oder weniger begrenzten Berechnungen stammen.¹⁹ Ein grober Vergleich zeigt neben unserem hohen Niveau des Bruttosozialprodukts von 82 679 Millionen Reichsmark für 1936 signifikant höhere Werte für Zinsen und Gewinne (33 167 Millionen Reichsmark), die durch außergewöhnlich hohe Unternehmenseinkommen und versteckte Gewinne der (militärischen) Ausrüstungsindustrie entstanden sind.

Die versteckten Gewinne waren dem Statistischen Reichsamt bekannt, wie ein interner Bericht vom Mai 1941 über die Profitabilität der Industrieunternehmen zwischen 1936 und 1939 erkennen lässt. Er bestätigt, dass die in den veröffentlichten Bilanzunterlagen ausgewiesenen Gewinne höchstens aus zwei Dritteln der tatsächlichen Gewinne bestanden; sie sind durch zu hohe Abschreibungen und übertriebene Rücklagen der Unternehmen bewusst manipuliert worden (BA R3102 2702 F1). Unser Bottom-up-Ansatz bei der Berechnung des Bruttoinlandsprodukts hat diese versteckten Gewinne zum Vorschein gebracht.

5


Fazit und Ausblick

Mit der Erstellung der Input-Output-Tabelle für das Deutsche Reich 1936 ist eine statistische Lücke geschlossen worden, die in den 1930er-Jahren entstanden war. Die Abteilung VI „Allgemeine Wirtschaftsstatistik“ des Statistischen Reichsamtes konnte ihr Vorhaben, auf der Grundlage der Industrieerhebung 1933 eine „Tabelle der volkswirtschaftlichen Umsatzverflechtung“ zur Konjunktursteuerung aufzustellen, nicht verwirklichen, weil die Abteilung VII „Industrielle Produktionsstatistik“ die erforderlichen Erhebungsdaten nicht bereitstellte. Für die im März 1938 als „Reichsamt für wehrwirtschaftliche Planung“ verselbstständigte Abteilung VII ging es in Abstimmung mit dem zuständigen Reichswirtschaftsministerium um eine militärische Nutzung der Ergebnisse.

Das galt ebenfalls für die Industrieerhebung 1936, die im Mai 1939 vom Reichsamt für wehrwirtschaft-

liche Planung in seinem ersten und einzigen Heft der geplanten Schriftenreihe mit dem Titel „Die Deutsche Industrie – Gesamtergebnisse der amtlichen Produktionsstatistik“ veröffentlicht wurde. Das Archivmaterial dieser Erhebung war der Ausgangspunkt für unser Forschungsprojekt zur Erstellung einer symmetrischen Input-Output-Tabelle mit monetären Größen für das Deutsche Reich 1936. Wir haben in unserem Beitrag hier die wichtigsten Datenquellen aus veröffentlichtem und archivalischem Material des Statistischen Reichsamtes sowie aus anderen Dokumenten präsentiert und den Bilanzierungsprozess bei der Fertigstellung der Tabelle beschrieben.

Durch Einbettung der Zensusergebnisse in das konsistente System der Input-Output-Tabelle ließen sich auch die Werte der Entstehungs- und Verwendungsseite der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das Jahr 1936 ableiten. Sie wurden entsprechenden VGR-Vergleichsgrößen anderer Wissenschaftler gegenübergestellt, die teilweise auf der Basis von Finanzstatistiken geschätzt worden waren. Es zeigte sich, dass unsere Neuberechnung zu einem höheren Bruttosozialprodukt und zu signifikant höheren Werten für Zinsen und Gewinne führte, die durch außergewöhnlich hohe Unternehmenseinkommen und versteckte Gewinne der (militärischen) Ausrüstungsindustrie verursacht waren. Diesen Tatbestand, der dem Statistischen Reichsamt auch bekannt war, hat unser Bottom-up-Ansatz bei der Berechnung des Bruttoinlandsprodukts im Rahmen der Input-Output-Arbeiten zum Vorschein gebracht.

Mit unserer Input-Output-Tabelle für das Deutsche Reich 1936 haben wir – anfänglich ohne von dem Vorhaben zu wissen – den ursprünglichen Plan des Statistischen Reichsamtes aus den 1930er-Jahren verwirklicht. Gleichzeitig bieten wir der historischen Wirtschaftsforschung eine neue Datenbasis, die auch schon für vielfältige Anwendungen genutzt wurde (Fremdling/Staeglin, 2016, Stäglich/Fremdling, 2018). 

⁹ Siehe hierzu die ausführliche Beschreibung in Fremdling/Staeglin (2014a, hier: Seite 199 ff.).

ARCHIVALIEN: Bundesarchiv Berlin-Lichterfelde (BA)

R2 Reichsfinanzministerium

R3102 Statistisches Reichsamt

LITERATURVERZEICHNIS

Bramstedt, Paul. *Gefüge und Entwicklung der Volkswirtschaft*. In: Allgemeines Statistisches Archiv. Band 25, 1935, Seite 377 ff.

Bramstedt, Paul. *Statistik der Industriegewirtschaft*. In: Burgdörfer, Friedrich (Herausgeber). *Die Statistik in Deutschland nach ihrem heutigen Stand*. Ehrengabe für Friedrich Zahn. Band II. Berlin 1940, Seite 995 ff.

Burgdörfer, Friedrich (Herausgeber). *Die Statistik in Deutschland nach ihrem heutigen Stand*. Ehrengabe für Friedrich Zahn. Band II. Berlin 1940.

Erbe, René. *Die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik 1933 – 1939 im Lichte der modernen Theorie*. Zürich 1958.

Fisch, Stefan. *Willkür und Regelmäßigkeit. Personal und Organisation des Reichswirtschaftsministeriums im Dritten Reich*. In: Ritschl, Albrecht (Herausgeber). *Das Reichswirtschaftsministerium in der NS-Zeit*. Wirtschaftsordnung und Verbrechenkomplex. München 2016, Seite 18 ff.

Fremdling, Rainer. *German Industrial Employment 1925, 1933, 1936 and 1939. A New Benchmark for 1936 and a Note on Hoffmann's Tales*. In: *Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte/Economic History Yearbook* 48. München 2007, Seite 171 ff.

Fremdling, Rainer. *Wirtschaftsstatistik 1933 – 1945*. In: Ritschl, Albrecht (Herausgeber). *Das Reichswirtschaftsministerium in der NS-Zeit*. Wirtschaftsordnung und Verbrechenkomplex. München 2016, Seite 233 ff.

Fremdling, Rainer/Stäglich, Reiner. *Eine Input-Output-Tabelle für 1936 als Grundlage einer neuen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für Deutschland*. In: Institut für Wirtschaftsforschung Halle – IWH (Herausgeber). *Neuere Anwendungsfelder der Input-Output-Analyse*. Tagungsband. Beiträge zum Halleschen Input-Output-Workshop 2004. Halle (Saale) 2004, Seite 11 ff.

Fremdling, Rainer/Stäglich, Reiner. *Verschleierung mit Statistik: Kriegswirtschaftliche Desinformation im Nationalsozialismus*. In: *Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte* 99. 2012, Seite 323 ff.

Fremdling, Rainer/Stäglich, Reiner. *An Input-Output Table for Germany in 1936: A Documentation of Results, Sources and Research Strategy*. In: *Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte/Economic History Yearbook* 55. 2014a, Seite 187 ff.

LITERATURVERZEICHNIS

Fremdling, Rainer/Staeglin, Reiner. *Output, national income, and expenditure: an input-output table of Germany in 1936*. In: European Review of Economic History 18. 2014b, Seite 371 ff.

Fremdling, Rainer/Staeglin, Reiner. *The impact of work creation, rearmament, public and private investment on production and employment in Germany 1930-1938 – A revisionist assessment based on input-output analysis*. Groningen Growth and Development Centre (GGDC): Research Memorandum 152. Groningen 2016. Verfügbar unter: www.rug.nl

Grünig, Ferdinand. *Volkswirtschaftliche Bilanzen 1936 und 1947 – Ein Beitrag zur Analyse der Wirtschaftslage*. In: Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung. 1948, Seite 5 ff.

Grünig, Ferdinand. *Probleme der Zusammensetzung und Verteilung des Sozialprodukts*. In: Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung. 1949, Seite 3 ff.

Hoffmann, Walther G. und andere. *Das Wachstum der deutschen Wirtschaft seit der Mitte des 19. Jahrhunderts*. Berlin 1965.

Leiß, Wilhelm. *Industriestatistik und wehrwirtschaftliche Planung*. In: Burgdörfer, Friedrich (Herausgeber). Die Statistik in Deutschland nach ihrem heutigen Stand. Ehrengabe für Friedrich Zahn. Band II. Berlin 1940, Seite 1006 ff.

Leontief, Wassily W. *Quantitative Input and Output Relations in the Economic System of the United States*. In: The Review of Economics and Statistics. Jahrgang 18. Nr. 3. August 1936, Seite 105 ff.

Reichsamt für wehrwirtschaftliche Planung (Herausgeber). *Die deutsche Industrie. Gesamtergebnisse der amtlichen Produktionsstatistik*. Heft 1 der Schriftenreihe des Reichsamtes für wehrwirtschaftliche Planung. Berlin 1939.

Ritschl, Albrecht. *Deutschlands Krise und Konjunktur 1924 – 1934. Binnenkonjunktur, Auslandsverschuldung und Reparationsproblem zwischen Dawes-Plan und Transfer Sperre*. Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte, Beiheft 2. Berlin 2002.

Schörry, Otto. [Volkseinkommen und Sozialprodukt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes im Jahre 1936 und im zweiten Halbjahr 1948](#). In: Wirtschaft und Statistik. 1. Jahrgang N. F. 1949/50. Heft 4, Juli 1949, Seite 94 ff.

Statistisches Bundesamt. *Input-Output-Rechnung 2014 (Revision 2014, Stand: August 2017)*. Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ Reihe 2. Wiesbaden 2018.

Stäglich, Reiner. *Überblick über die Aktivitäten auf dem Gebiet der Input-Output-Rechnung in der Bundesrepublik Deutschland*. In: Krengel, Rolf (Herausgeber). Die Weiterentwicklung der Input-Output-Rechnung in der Bundesrepublik Deutschland. Sonderhefte zum Allgemeinen Statistischen Archiv. Heft 18. Göttingen 1982, Seite 7 ff.

LITERATURVERZEICHNIS

Stäglich, Reiner/Fremdling, Rainer. *Deutschlands Ausfuhr vor und nach dem 2. Weltkrieg – ein Input-Output-Vergleich 1936 und 1954*. In: Voy, Klaus (Herausgeber). *Außenhandel und Globalisierung in gesamtwirtschaftlicher Sicht. Berliner Beiträge zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Band 2*, Marburg 2018, Seite 111 ff.

Tooze, J. Adam. *Statistics and the German State, 1900 – 1945. The Making of Modern Economic Knowledge*. Cambridge 2001.

Wagemann, Ernst. *Konjunkturlehre. Eine Grundlegung zur Lehre vom Rhythmus der Wirtschaft*. Berlin 1928.

Herausgeber

Statistisches Bundesamt (Destatis), Wiesbaden

Schriftleitung

Dr. Sabine Bechtold

Redaktionsleitung: Juliane Gude

Redaktion: Ellen Römer

Ihr Kontakt zu uns

www.destatis.de/kontakt

Erscheinungsfolge

zweimonatlich, erschienen im August 2018

Das Archiv aller Ausgaben ab Januar 2001 finden Sie unter www.destatis.de/publikationen

Print

Einzelpreis: EUR 18,- (zzgl. Versand)

Jahresbezugspreis: EUR 108,- (zzgl. Versand)

Bestellnummer: 1010200-18004-1

ISSN 0043-6143

ISBN 978-3-8246-1071-6

Download (PDF)

Artikelnummer: 1010200-18004-4, ISSN 1619-2907

Vertriebspartner

IBRo Versandservice GmbH

Bereich Statistisches Bundesamt

Kastanienweg 1

D-18184 Roggentin

Telefon: +49 (0) 382 04 / 6 65 43

Telefax: +49 (0) 382 04 / 6 69 19

destatis@ibro.de

Papier: Metapaper Smooth, FSC-zertifiziert, klimaneutral, zu 61% aus regenerativen Energien

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2018

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.